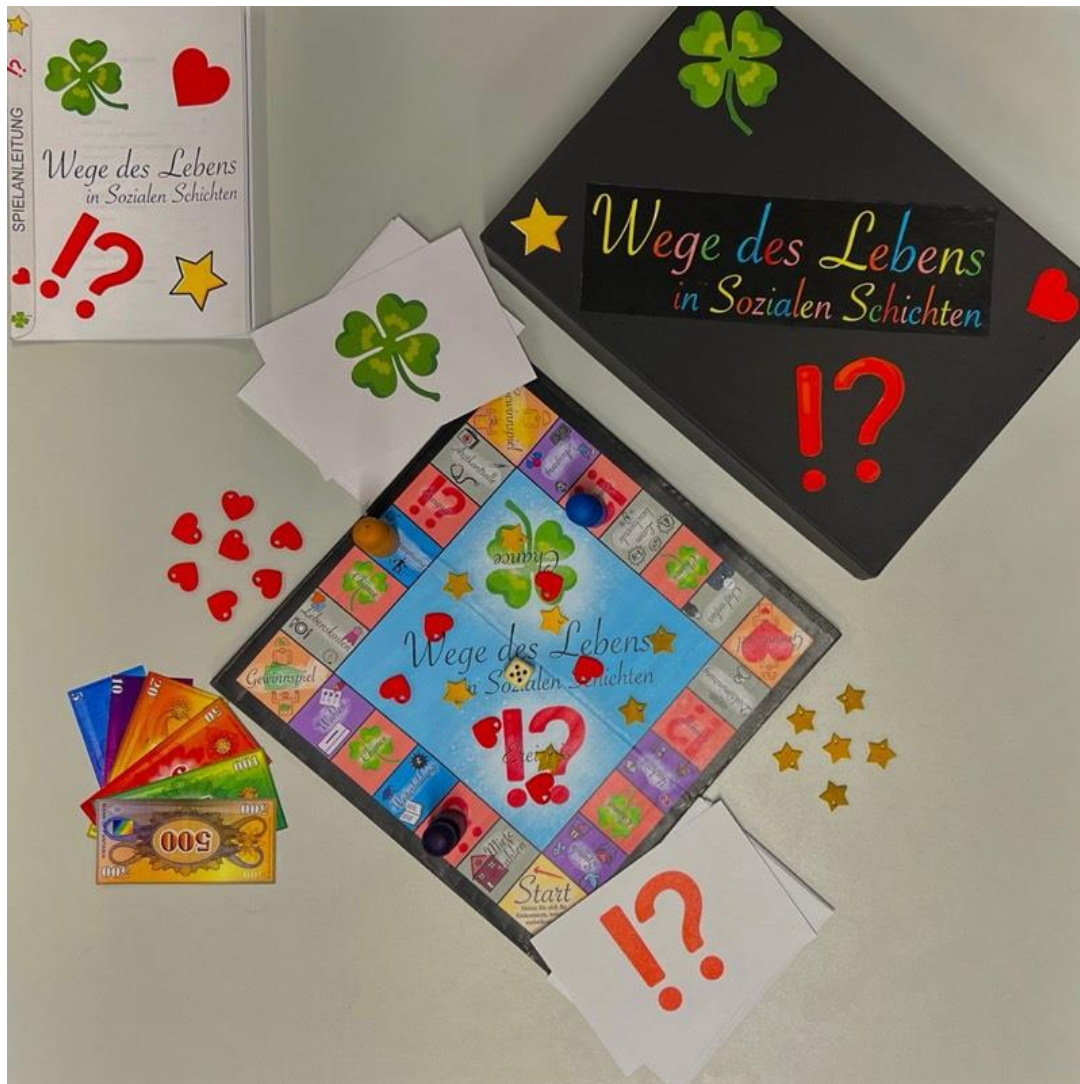


Analyse von Kasten und Schichten



Schule:	Berufsfachschule gibb, Bern
Unterricht	ABU - Allgemeinbildender Unterricht
Klasse	INF2022C
Autoren	Nishana Nanthakumar, Mattia Weber, Siuzan Ozkaya
Abgabetermin	10.12.2025
Lehrperson	Cornelia Gerber

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Abgrenzung.....	6
3	Hauptteil.....	7
3.1	Einführung in das Kastensystem.....	7
3.1.1	Was ist das Kastensystem?	7
3.1.2	Aufbau vom Kastensystems in Indien	7
3.1.3	Aufbau Kastensystem in Sri Lanka (Tamilische Bevölkerung)	8
3.1.4	Interaktion zwischen den Kasten.....	10
3.1.5	Ursprung des Kastensystems	11
3.1.6	Heutige Bedeutung des Kastensystem in Sri Lanka	12
3.1.7	Heutige Bedeutung des Kastensystems in der Schweiz	12
3.2	Einführung in die sozialen Schichten.....	14
3.2.1	Was sind die sozialen Schichten in der Schweiz?.....	14
3.2.2	Aufbau der sozialen Schichten in der Schweiz.....	14
3.2.3	Bedeutung der sozialen Schichten in der Schweiz.....	16
3.2.4	Was sind Soziale Schichten in der Europäischen Union?	17
3.2.5	Ursprung soziale Schichten	18
3.2.6	Was ist die neolithische Revolution?	18
3.3	Umfrage	19
3.3.1	Fragen der Umfrage	20
3.3.2	Begriffserklärung zur Umfrage	21
3.3.3	Analyse der Umfrage	22
3.3.4	Fazit der Umfrage	29
3.4	Interview.....	30
3.4.1	Interviewpartnerin.....	30
3.4.2	Was ist Indologie?.....	30

3.4.3	Interview fragen.....	31
3.4.4	Interview Analyse	33
3.4.5	Fazit Interview	36
4	Vergleiche	37
4.1	Kastensystem und soziale Schichten im Vergleich	37
4.1.1	Vergleiche Sri Lanka und Schweiz.....	37
4.1.2	Fazit: Kastensystem in Sri Lanka und soziale Schichten Schweiz	48
5	Eigenprodukt	49
5.1	Überlegungen zum Projekt.....	49
5.2	Kurze Einführung zum Brettspiel	49
5.3	Brettspiel Design	50
5.3.1	Die Vorderseite des Spielbretts.....	50
5.3.2	Die Rückseite des Brettspiels.....	52
5.3.3	Hintergedanken während der Produktion des Brettspiels	53
5.3.4	Die sozialen und die Lebenspunkte	54
5.4	Spielregeln	55
5.4.1	Ziel des Spiels.....	55
5.4.2	Materialliste	55
5.4.3	Die Bank	56
5.4.4	Spiel Ablauf.....	57
5.4.5	Chancenkarten und Ereigniskarten	57
5.4.6	Was passiert, wenn ein Spieler nicht genug zahlen kann?	58
5.4.7	Geld = 0	58
5.4.8	Sozialpunkte = 0	58
5.4.9	Lebenspunkte = 0	58
5.4.10	Schichten und Startwerte	59
5.4.11	Punktlimits.....	59

5.4.12	Eckfelder	60
5.4.13	Startfeld	61
5.4.14	Die fixen Felder	62
5.4.15	Chancen- und Ereignisfelder	64
5.4.16	Disclaimer zu unserem Spiel	64
6	Schlusswort	65
7	Anhang	67
7.1	Sachstruktur	67
7.2	Umfrage Fragen	68
7.3	Ergebnisse Umfrage	69
7.4	Interviewfragen	74
7.5	Interview Transkript	76
7.6	Vorderseite des Brettspieles	86
7.7	Rückseite des Brettspieles	87
7.8	Spielanleitung Booklet	88
7.9	Chancen- und Ereigniskarten	89
7.9.1	Rückseite Ereignis- und Chancenkarte	89
7.9.2	Inhalt Chancen- und Ereigniskarten	89
7.10	Zielformulierungen	108
7.11	Planung	110
8	Abbildungsverzeichnis	112
9	Tabellenverzeichnis	113
9.1	Schlussklärung	114
9.2	Weitere Dokumente	115
9.3	Interview MP3	115
9.3.1	Excel mit den Antworten der Umfrage	115

1 Einleitung

Als wir nach den Sommerferien mit der Themenwahl für unsere Abschlussarbeit konfrontiert wurden, sammelten wir zunächst verschiedene Ideen, die sich aus unseren Ferienerlebnissen ergaben. Da Nishana und Mattia einen Teil der Ferien in Frankreich verbracht hatten, kamen wir schnell auf das Thema soziale Ungleichheit zu sprechen. Besonders die Unterschiede zwischen dem Leben in den Banlieues und dem in den Innenstädten weckten unser Interesse. Aus diesen Gesprächen entwickelte sich schliesslich die Idee, einen Vergleich der sozialen Strukturen in Sri Lanka, Europa und der Schweiz zu erstellen.

Dieses Thema hat für uns eine besondere Bedeutung, da wir alle unterschiedliche familiäre und kulturelle Hintergründe mitbringen. Diese Vielfalt ermöglicht es uns, verschiedene Perspektiven einzubringen und unsere eigenen Erfahrungen mit gesellschaftlichen Unterschieden zu reflektieren. Uns war wichtig, ein Thema zu wählen, das uns persönlich interessiert und gleichzeitig gesellschaftlich relevant ist. Etwas wobei wir unsere eigenen Ansichten, Erlebnisse und Beobachtungen miteinander vergleichen können.

Soziale Ungleichheit ist weltweit ein aktuelles Thema. In Europa wird häufig über die wachsenden Abgründe zwischen Arm und Reich, steigende Lebenshaltungskosten und ungleiche Bildungschancen diskutiert. Besonders in grossen Städten prägen wirtschaftliche und soziale Unterschiede den Alltag vieler Menschen. Auch in Ländern wie Sri Lanka gibt es Ungleichheiten, dort oft verstärkt durch religiöse, politische, wirtschaftliche und ethnische Unterschiede.

Mit unserem Thema «Analyse von Kasten und Schichten» möchten wir unser Wissen über das Kastensystem in Sri Lanka sowie über die sozialen Strukturen in Europa und der Schweiz vertiefen. Viele Menschen wissen nur wenig über diese Thematik, weshalb wir als Gruppe unsere Mitmenschen über dieses aktuelle, gesellschaftliche Problem informieren möchten.

Um das Thema anschaulich und greifbar zu vermitteln, haben wir uns entschieden, ein Brettspiel zu entwickeln, das auf realen Situationen und Chancen basiert. Durch ein Situations- und Chancenbasiertes Spiel können sich die Spielenden in unterschiedliche soziale Rollen hineinversetzen und hautnah erleben, welche Ungleichheiten und Hindernisse andere Menschen erfahren. So werden sie spielerisch informiert und auf gesellschaftliche Unterschiede aufmerksam gemacht. Wir wollen aufzeigen, wie wichtig Respekt, Chancengleichheit und Toleranz sind. Auf einer grösseren Ebene wollen wir dazu beitragen, das Bewusstsein für gleiche Möglichkeiten in Ausbildung, Arbeit und Wohnungssuche zu fördern.

Um gut arbeiten zu können und Fehlinformationen zu vermeiden, beginnen wir mit einer Recherche. Zuerst sammeln wir Informationen über das Kastensystem in Sri Lanka, danach über die sozialen Schichten in Europa und der Schweiz. Gleichzeitig führen wir eine Onlineumfrage durch, um einen Eindruck der Meinung unserer Mitmenschen zu erhalten. Im Anschluss führen wir ein Interview mit einer Indologie Studentin durch, die sich mit dem Thema auskennt. Das Ziel davon ist es unser Wissen aus der Recherche mit Einschätzungen der Studentin zu ergänzen.

Mit diesen neuen Erkenntnissen erstellen wir eine Analyse, die uns helfen wird, die Situations- und Chancen Karten zu schreiben. Ausserdem gestalten wir ein Spiel und setzen dieses anschliessend um. Dabei entwickeln wir die Karteninhalte, definieren Spielregeln und gestalten das finale Brettspiel, das im Verlauf des Projekts laufend angepasst und verbessert wird.

Unser VA-Thema passt zum Klassenthema «Unter die Lupe nehmen», weil wir soziale Ungleichheiten genau untersuchen. Wir nehmen das Kastensystem in Sri Lanka und die sozialen Schichten in der Schweiz und Europa unter die Lupe und vergleichen diese. Für das Brettspiel vergleichen wir die Ungleichheiten und stellen sie durch Situations- und Chancenkarten dar.

Hier sind die Ziele in einer vereinfachten Version:

ZF1: Wir recherchieren über das Kastensystem in Sri Lanka und vergleichen es mit den sozialen Strukturen in der Schweiz, indem wir verschiedene Informationen auswerten. Die wichtigsten Informationen, werden in der Dokumentation dargestellt.

ZF2: Wir führen ein Interview mit einer Indologie Studentin durch, um unser Wissen über das Kastensystem zu vertiefen und um ihre Einschätzung zu den sozialen Schichten zu erhalten. So erweitern wir unser Fachwissen und sammeln gleichzeitig Rückmeldungen zu unserem Brettspiel.

ZF3: Wir erstellen eine Onlineumfrage, um Personen in der Schweiz über das Kastensystem und den sozialen Schichten zu befragen. Mit den Ergebnissen erhalten wir einen Wissenszuwachs und können die Meinungen der anderen analysieren.

ZF4: Wir entwickeln ein Brettspiel, das die versteckten Kasten in der Schweiz realistisch und verständlich darstellt. Das Spiel beinhaltet Startklassen, Ereigniskarten und Spielfelder. Für die Umsetzung verwenden wir die Informationen aus der Recherche, dem Interview und der Umfrage.

2 Abgrenzung

Im Rahmen unseres Projekts ist eine Abgrenzung notwendig, um die Komplexität des Themas zu steuern und den zeitlichen Rahmen einzuhalten. Sri Lanka hat viele verschiedene Kastensysteme, die in Verbindung mit verschiedenen ethnischen Gruppen wie den Singhalesen und Tamilen stehen. Unser Fokus liegt auf dem Kastensystem der Tamilen im Norden Sri Lankas. Eine breitere Betrachtung der verschiedenen Kastensysteme wäre nicht nur zeitaufwendig, sondern auch schwierig, da diese Systeme vielfältige kulturelle und historische Kontexte mit sich bringen.

Zusätzlich begrenzen wir uns auch, wenn es um die sozialen Schichten Europas geht. Europa umfasst viele Länder, die jeweils ihre eigenen sozialen Strukturen und Hierarchien aufweisen. Eine Untersuchung der sozialen Schichtung in jedem dieser Länder würde die Projektziele verfehlen und den Fokus von unserem Hauptthema, dem Vergleich zwischen dem Kastensystem in Sri Lanka und den sozialen Schichten in der Schweiz, ablenken. Durch diese Abgrenzung stellen wir sicher, dass wir vertiefte Analysen und Erkenntnisse im Rahmen unseres gewählten Themas liefern können, ohne uns in Einzelheiten zu verlieren.

3 Hauptteil

Hier halten wir unsere Erkenntnisse während der Bearbeitung der Ziele fest. Zu Beginn unserer Arbeit finden wir heraus, was das Kastensystem genau ist und recherchieren die geschichtliche Entwicklung. Für die Recherche und Analyse verwenden wir verschiedenen Internetquellen, eigene Erfahrungen, Dokumentationen, sowie das Interview und die Umfrage.

3.1 Einführung in das Kastensystem

3.1.1 Was ist das Kastensystem?

Das Kastensystem ist eine Soziale Ordnung, die seine Ursprünge im alten Ceylon hat, es existierte bis in die Kolonialzeit und darüber hinaus. Es hat bis heute Bedeutung, doch ist in Sri Lanka weniger verankert als in Indien. Die Bevölkerung Sri Lankas setzt sich aus verschiedenen Ethnischen Gruppen zusammen, dazu zählen Singhalesen die etwa 74,9% der Bevölkerung ausmachen, Tamilen die 11,2% der Bevölkerung ausmachen, Moors (sri-lankische Mauren) 8,6% der Bevölkerung und andere Gruppen die 0,5% ausmachen. Stand Mai 2024¹. Durch diese Ethnische Mischung gibt es auch verschiedene Kastensysteme entsprechend der Ethnischen Verteilung ist auch das Singalesische Kastensystem das am meist verbreitetste.

Das Kastensystem basiert auf einem alten System, welche die Gesellschaft in verschiedenen Kasten einteilt. Von Geburt an gehört jeder Mensch zu einer bestimmten Kaste, die auch oft «Jati» genannt wird. Die Zugehörigkeit wird meistens von den Eltern übernommen und bleibt lebenslang bestehen. Oft lässt sich die Kaste einer Person anhand ihres Namens oder Wohnortes erkennen.

3.1.2 Aufbau vom Kastensystems in Indien

Das klassische Kastensystem gliedert sich in vier Hauptkasten, die auch «Varnas» genannt werden. Die Brahmanen, welche früher aus Priester und Gelehrten, bestand, bilden die oberste Kaste. Die Brahmanen werden besonders hoch angesehen. Danach kommen die Kshatriyas, die aus Fürsten, Krieger und höhere Beamte, bestand. Bauern und Kaufleute gehörten zu den Vaishyas. Anschliessend kommen die Shudras, die meistens Diener, Knechte oder Tagelöhner sind.² Nach diesen 4 Varnas gibt es die Unberührbaren (Untouchables), die sich auch Paria oder Harijans nennen.

¹

https://www.fluechtlingshilfe.ch/fileadmin/user_upload/Publikationen/Factsheets/240521_Lka_Factsheet_web_DE.pdf, 25.10.2025

² [Indien: Kastensystem - Asien - Kultur - Planet Wissen](#), 2025

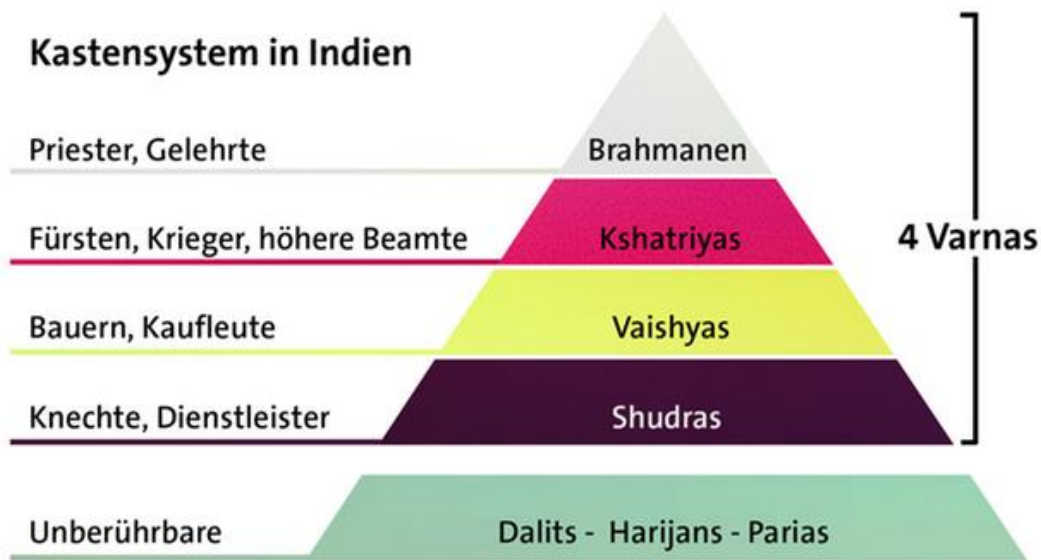


Abbildung 1, Kastensystem in Indien

Abbildung 2: Rückseite Ereigniskarten
Abbildung 3, Kastensystem in Indien

3.1.3 Aufbau Kastensystem in Sri Lanka (Tamilische Bevölkerung)

Das Kastensystem der tamilischen Bevölkerung in Sri Lanka ist etwas anders aufgebaut. Es besteht nur aus 3 Hauptkasten. Die oberste Schicht heisst ähnlich wie beim indischen und heisst Brahmaner und besteht aus Priestern. Danach kommen die Vellalar, welche die höchste Schicht der normalen Bevölkerung bilden und aus Bauern und Geschäftsleuten besteht. Ich Nishana, habe jedoch von Personen von der tamilischen Diaspora in der Schweiz gehört, dass die Vellalar die höchste Schicht ist und nicht die Brahmaner. Dann zum Schluss kommen die Karaiyar, die aus Fischer bestehen.³ Es gibt jedoch noch viele Unterkasten, wie die Koviya, Pallar, Nalavar und Parayar. Früher hat man die Kaste mit einer bestimmten Berufsgruppe verbunden. Personen von einer bestimmten Kaste konnten, also nur den Beruf der Kaste ausüben.

³ [Kastensystem in Sri Lanka – Wikipedia](#), 02.10.2025

Auf der Abbildung sieht man die Tätigkeit der verschiedenen Kasten und die Zugehörigkeitsanzahl. Wie vorhin schon erwähnt, bildet Vellalar, die grösste Kaste mit 50% der Tamilen und besteht aus Bauern. Brahmaner bilden nur 0.7% der Bevölkerung ab, da es sich dabei nur um Priester handelt. Karaiyar bilden 10% der Bevölkerung und waren Fischer. ⁴

Jaffna Tamil Castes, Traditional Occupations, and Population Percentages

Caste Name	Traditional Occupation	Percentage of Jaffna's Tamil Population (%)
Ambattar	Barber	0.9
Brahman	Temple priest	0.7
Karaiyar	Deep sea fisher	10
Koviyar	Domestic servant	7
Nalavar	Praedial labour	9
Paraiyar	Drummer	2.7
Pallar	Praedial labour	9
Taccar	Carpenter	2
Tattar	Goldsmith	0.6
Vannar	Washer	1.5
Vellalar	Farmer	50

Abbildung 4, Tamilisches Kastensystem in Sri Lanka

⁴ [\(PDF\) A Review of Origins and Evolution of the Caste System in Sri Lanka](#), Mai 2025

3.1.4 Interaktion zwischen den Kasten

In den 1980er-Jahren brachte man Kindern bei, nicht zu Personen nach Hause zu gehen, die einer anderen Kaste angehörten. Meistens lebten Personen aus einer bestimmten Kaste in einer bestimmten Gegend, so wusste man sofort welcher Kaste sie zugehören sind. Man sah oft Personen aus tieferen Kasten, welche bei höheren Kasten für Essen, Kleidern oder anderen Sachen betteln gingen, welche die höheren Kasten nicht mehr benötigten. Wenn die höheren Kasten etwas abgeben konnten, taten sie das auch. In der Schule gab es keine separaten Klassen für verschiedene Kasten. Alle Schüler und Schülerinnen aus allen Kasten wurden also zusammen unterrichtet. In der Schule haben die Schüler und Schülerinnen miteinander geredet, auch wenn sie von verschiedenen Kasten waren. Es war nicht üblich, dass es Freundschaften ausserhalb einer Kaste gab, da ein Besuch im Haus einer anderen Kaste zu dieser Zeit unüblich war. Jemand in einer tiefen Kaste konnte also nur bis auf die Veranda (siehe Abbildung) der Familie in der höheren Kaste gehen. Es war ausserdem nicht üblich, dass Familien auf höheren Kasten zu Familien aus tieferen Kasten zu Besuch gingen.



Abbildung 5, Veranda in Sri Lanka⁵

Wenn man öffentliche Orte wie Tempel, Restaurants, Kinos usw. anschaut sieht man, dass es dort keine Separierung durch das Kastensystem gibt. Es kann also sein, dass im Kino jemand aus einer tieferen Kaste, neben einem sitzt. Nur bei der Heirat sind die Kasten noch streng. Man darf nur innerhalb der gleichen oder ähnlichen Kaste heiraten. Jedoch ist es in Sri Lanka weniger schlimm als in Indien. Dort gab es bereits Morde von Paaren, bei welchem die zwei verheirateten Personen aus unterschiedlichen Kasten stammten. In Sri Lanka wird von der Familie meistens verlangt, dass das Liebespaar die Beziehung beendet, wenn das Paar dies jedoch nicht tut, werden sie von der Familie verstossen. Es gibt Beispiele, wo Familien den

⁵ [Sri Lanka - luxury villa design and build | British Institute of Interior Design](#), 202

Kontakt zum Paar wieder suchen, da sie das Familienmitglied vermissen und die Enkelkinder kennenlernen möchten.⁶

3.1.5 Ursprung des Kastensystems

Das Kastensystem in Sri Lanka ist ein komplexes System, dass durch äussere Einflüsse und der einheimischen Entwicklung entstanden ist. Durch «Mahavamsa», eine historische Aufzeichnung vom sechsten Jahrhundert, hat man herausgefunden das im 5. Jahrhundert v. Chr. Prinz Vijaya von Indien in Sri Lanka ankam.⁷ Durch seinen Einfluss wurde die indische Ideologie vom Kastensystem in Sri Lanka geboren. Sehr oft wird angenommen, dass das Kastensystem vom Hinduismus vorgegeben wird. Jedoch ist diese Annahme falsch, da es von den Menschen selbst erstellt wurde.⁸ Das indische Kastensystem kommt in der Theorie von den vedischen Literaturen, die vor allem die Varnas beschreiben. Die vedischen Literaturen existieren schon seit über 3000 Jahren und gelten als die ältesten religiösen Schriften der Welt.⁹ Die ideologische Ansicht hat jedoch nicht so in der Gesellschaft existiert.¹⁰ Hier könnte man mehr über die vedischen Literaturen lesen: [vedische Literaturen](#)

Vor allem hat der Kolonialismus für die Verfestigung des Kastensystems gesorgt und ist ein grosser Faktor, warum das Kastensystem bis heute ein Thema ist. Zwischen dem 16. und 20. Jahrhundert haben verschiedene Länder wie Portugal, die Niederlande und Grossbritannien ihre Kolonialmacht in Sri Lanka ausgeübt. Durch den Einfluss dieser Länder, hat sich das Kastensystem verändert. Sie führten Vorschriften für jede Kaste ein und Manipulierten die Macht der Kasten. Ausserdem haben die Kolonialmächte die bestehenden sozialen Strukturen manipuliert, damit sie die Kontrolle verfestigen können und haben bestimmte Kasten bevorzugt, wegen deren Loyalität.¹¹

Durch die Kolonialisierung hat sich also das ganze System in der Gesellschaft verfestigt und das ganze System wurde weniger durchlässig. Nach den Kolonialzeiten und während dem Konflikt zwischen der singalesischen und tamilischen Bevölkerung in Sri Lanka wurde das Kastensystem in Zeit der Not weniger wichtig. Viele der LTTE (Liberation Tigers of Tamil Eelam), die für die Unabhängigkeit der Tamilen in Sri Lanka gekämpft haben, stammten aus niedrigen Kasten.¹² Dies hat dazu beigetragen, dass das Kastensystem in Sri Lanka nun weniger strikt ist als während der Kolonialzeit.

⁶ <https://www.srf.ch/play/tv/-/video/-?urn=urn:srf:video:e02bbc36-3962-4a2d-96dd-1699e50ca3a7>, 18.02.2025

⁷ [\(PDF\) A Review of Origins and Evolution of the Caste System in Sri Lanka](#), Mai 2025

⁸ [Kastensystem in Sri Lanka – Wikipedia](#), 02.10.2025

⁹ [Die Veden: Heilige Schriften des Hinduismus - Ursprung und Ursache der Existenz](#)

¹⁰ Interview mit Indologie Studentin, 29.10.2025

¹¹ [\(PDF\) A Review of Origins and Evolution of the Caste System in Sri Lanka](#), Mai 2025

¹² [CASTE IN SRI LANKA: HISTORY, CUSTOMS, TRADITIONS AND DIFFERENT SINHALESE AND TAMIL ONES | Facts and Details](#)

3.1.6 Heutige Bedeutung des Kastensystem in Sri Lanka

Man merkt, dass die Bedeutung des Kastensystems mit den nächsten Generationen weniger und weniger ein Thema wird. Das Kastensystem wird im heutigen Alltag noch beim Besuch Zuhause und bei der Heirat beachtet. Heutzutage gibt es viel weniger Personen aus tieferen Kasten, welche für Essen und Kleidung betteln gehen. Jedoch hört man trotzdem immer noch kleine Zwischenbemerkungen, die Personen aus höheren Kasten über Personen aus tieferen Kasten machen. Beim Besuch zuhause werden Personen aus tieferen Kasten nach wie vor nur bis zur Veranda gelassen. Ausserdem wird für Personen aus tieferen Kasten ein anderes Geschirr verwendet, um z.B. ein Glas Wasser anzubieten.¹³ Wenn Personen aus höheren Kasten bei Personen aus tieferen Kasten zu Besuch sind, was nicht häufig passiert, kaufen die tieferen Kasten nur Getränke, die von einem bestimmten Geschäft sind und bieten nur diese an. Bei der Heirat spielt die Kaste immer noch eine Rolle, da man innerhalb der Kasten heiraten sollte. Ausserdem waren früher die Kasten eng mit den Berufen verknüpft. Es war also üblich, dass jemand aus der Vellalar Kaste ein Bauer oder ein Geschäftsmann war. Da es mit dem Beruf zusammenhing, hatte es auch einen Einfluss auf den Wohlstand den bestimmte Kasten hatten. Früher waren Personen aus tieferen Kasten eher arm und Personen aus höheren Kasten eher reich. Heute kann man dies jedoch nicht mehr sagen. Personen aus einer bestimmten Kaste sind nicht mehr an einem bestimmten Beruf gebunden und können abhängig von ihren finanziellen Mittel eine Ausbildung zum gewünschten Beruf ausüben. Das heisst es können auch reichere Personen in einer tieferen Kasten sein und ärmere Personen in einem höheren.

3.1.7 Heutige Bedeutung des Kastensystems in der Schweiz

Durch den Bürgerkrieg sind sehr viele Tamilen in das Ausland geflüchtet, einschliesslich der Schweiz. Es ist einer der grössten Gründe, warum heute Rund 50'000 Tamilen in der Schweiz leben.¹⁴ Die tamilische Diaspora in der Schweiz hat einen guten Zusammenhalt und versucht auch in der Schweiz ihre Tradition und Kultur auszuleben. Eine dieser Sachen ist auch das Kastensystem, doch nur noch in einer vereinfachten Form. Früher war es nicht üblich, dass man zu jemanden Nachhause geht, der aus einer anderen Kaste ist und man baute meistens auch keine Freundschaften ausserhalb der Kaste auf. Im Ausland ist es heutzutage anders. Sehr viele in der Diaspora, unabhängig von der Kaste, sind mit anderen Personen ausserhalb der Kaste befreundet und sind öfters auch bei Ihnen zuhause. Auch in der Schweiz kann der Wohlstand nicht aufgrund der Kaste bestimmt werden. Meistens begegnet man in der tamilischen Diaspora dem Kastensystem, wenn es um die Heirat geht. Dabei möchten meistens die Eltern, die in Sri Lanka aufgewachsen sind, nicht, dass ihre Kinder jemanden aus einer anderen Kaste heiraten. Wenn man

¹³ Interview mit Indologiestudentin, 29.10.2025

¹⁴ <https://www.schweizer-illustrierte.ch/family/alltag/vom-uberwachten-madchen-zur-stimme-fur-secondas>, 21.05.2020

also in einer Beziehung mit jemandem aus der falschen Kaste ist, wird man aufgefordert die Beziehung zu beenden. Es gibt Fälle, wo das Paar den Kontakt mit der Familie abbricht, aber es gibt auch Situationen, wo die Eltern einfach unzufrieden sind, aber die Beziehung erlauben. Ich Nishana, merke auch selbst, dass diese Denkweise mit den Kasten mit der Zeit abnimmt. Die zweite Generation, welche in der Schweiz aufwächst, wird meiner Meinung nach, sich fast gar nicht mehr mit diesem Thema befassen müssen, da die erste Generation der Tamilischen Bevölkerung, welche in der Schweiz aufgewachsen ist, das Kastensystem als sinnlos betrachtet.

3.2 Einführung in die sozialen Schichten

3.2.1 Was sind die sozialen Schichten in der Schweiz?

In der Schweiz haben wir keine festen Kasten wie in Indien oder Sri Lanka, die Gesellschaft ist jedoch trotzdem in soziale Schichten aufgeteilt. Diese Schichten entstehen, durch Unterschiede in Bildung, Beruf, Einkommen und Lebensweise. Menschen mit einer ähnlichen Bildung, ähnlichem Einkommen und einem ähnlichen Lebensstil gehören meistens zur gleichen sozialen Schicht. Auch wenn wir in der Schweiz vor dem Gesetz alle gleich sind, gibt es Ungleichheiten, die sich auf die Lebensqualität, Chancen im Beruf und auf das Gesellschaftliche Ansehen auswirken.¹⁵

3.2.2 Aufbau der sozialen Schichten in der Schweiz

In der Schweiz gibt es fünf soziale Schichten, wobei häufig nur drei davon genannt werden. Die Mittelschicht lässt sich weiter unterteilen in die obere, mittlere und untere Mittelschicht, wobei die untere auch als Arbeiterschicht bezeichnet wird. Diese Einteilung orientiert sich vor allem am Einkommensniveau im Vergleich zum Medianeinkommen der Bevölkerung.¹⁶

Schicht	Ungefährer Anteil der Bevölkerung ¹⁷	Merkmale	Beispiele
Oberschicht	≈ 7%	Sehr hohes Einkommen, hohes Bildungsniveau, Luxuriöser Lebensstil	Unternehmer, Politiker, Akademiker, Unternehmensführung
Obere Mittelschicht	≈ 11%	Einkommen höher als der Durchschnitt, hohe Bildung, Stabiler Job	Ärzte und Ärztinnen, Jurist:innen, Ingenieur:innen, Angestellte in Führungspositionen.
Mittelschicht	≈ 50%	Durchschnittliches Einkommen, Stabiler Job, Durchschnittliches Bildungsniveau	Lehrpersonen, kaufmännische Angestellte, Techniker:innen, Polizist:innen

¹⁵ <https://www.zora.uzh.ch/server/api/core/bitstreams/1448a0e8-e338-4b72-b58e-8fca2dd5ca0e/content?trackerId=aae2a165fd4bb20d> 03.11.2025

¹⁶ <https://de.statista.com/themen/12397/soziale-ungleichheit-in-der-schweiz/> 03.11.2025

¹⁷ <https://www.avenir-suisse.ch/microsite/verteilung/welcher-gesellschaftstyp-ist-die-schweiz/> 05.11.2025

Arbeiterschicht (Untere Mittelschicht)	≈ 17%	Eher geringes Einkommen, Feste Beschäftigung oft handwerkliche oder körperliche Arbeit	Handwerker:innen, Verkäufer:innen, Pflegepersonal, Produktionsmitarbeitende
Unterschicht	≈ 15%	Geringes oder kein Einkommen, unsichere oder keine Arbeit, niedrige Bildung, häufig von Armut betroffen	Teilzeitangestellte mit geringer oder keiner Ausbildung, Alleinerziehende Eltern

Tabelle 1, Soziale Schichten

Personen in der Oberschicht heben sich durch eine sehr gute Bildung, ein hohes Einkommen und einen gehobenen Lebensstil von den anderen Schichten ab. Meist sind es Unternehmerinnen und Unternehmer, Akademikerinnen und Akademiker, Politikerinnen und Politiker und Personen in der Unternehmensführung.¹⁸

Die Mittelschicht bildet die grösste Gruppe der Schweizer Bevölkerung. Menschen in dieser Schicht verfügen in der Regel über eine solide Ausbildung, einen stabilen Arbeitsplatz und ein durchschnittliches Einkommen. Innerhalb der Mittelschicht bestehen jedoch deutliche Unterschiede: Zur oberen Mittelschicht zählen Personen mit hoher Bildung und überdurchschnittlichem Einkommen, das jedoch noch nicht ausreicht, um sie statistisch der Oberschicht zuzuordnen. Die mittlere Mittelschicht umfasst Menschen mit durchschnittlichem Einkommen, guter Ausbildung und sicherem Arbeitsplatz. In der unteren Mittelschicht finden sich häufig Personen mit handwerklichen Berufen, solider Ausbildung und stabiler Beschäftigung, deren Einkommen jedoch vergleichsweise geringer ist. Der untere Teil der Mittelschicht ist vermehrt Armutsgefährdet.¹⁹

Wenn sich Menschen selbst einer sozialen Schicht zuordnen sollen, wählen die meisten die Mittelschicht.

Die Unterschicht besteht aus Personen mit geringer Bildung und oft unsicherer oder fehlender Beschäftigung. Diese Gruppe ist häufiger von Armut betroffen und auf finanzielle Unterstützung angewiesen.²⁰

¹⁸ https://fpre.ch/wp-content/uploads/2020/08/factsheet_wohnen_7.pdf 03.11.2025

¹⁹ <https://www.beobachter.ch/magazin/geld/im-mittelstand-und-trotzdem-von-armut-gefahr-det-813045?srsId=AfmBOooe4Nkl5JniMdgwlz3JGH5lg66dCF40sdT-KjHP5OxJvJNwarbv> 03.11.2025

²⁰ <https://www.caritas.ch/de/armut-in-der-schweiz/> 03.11.2025

3.2.3 Bedeutung der sozialen Schichten in der Schweiz

Die sozialen Schichten in der Schweiz sind auf den ersten Blick nicht sehr offensichtlich. Doch im Alltag bemerkt man die Unterschiede zwischen den Schichten. Wenn man aus einer höheren Schicht kommt, ist es einfacher, Unterstützung zu erhalten, weil man entweder Akademiker Eltern hat oder sie die finanziellen Mittel besitzen, damit man genügend Unterstützung erhält. Oft werden Kinder aus benachteiligten Verhältnissen anders bewertet, obwohl sie die gleichen Leistungen erbringen wie Kinder aus Akademikerfamilien. Man hat herausgefunden, dass Lehrpersonen tiefere Bildungserwartungen an Kinder aus Arbeiterfamilien haben und ihnen weniger zutrauen.

Heute ist dieses Thema nicht mehr so präsent, doch als wir noch Bewerbungen für Lehrstellen senden mussten, war es üblich, die Namen der Eltern, sowie deren Berufstätigkeit anzugeben. Obwohl der Name und der Beruf der Eltern theoretisch nicht relevant für die Qualifikation einer Lehrstelle sind, galt es als üblich, diese Angaben im Lebenslauf zu machen. Der eigentliche Grund dafür ist es, Rückschlüsse auf das soziale Umfeld ziehen zu können. Gleichzeitig könnte man dadurch benachteiligt werden. Wenn z.B. die Eltern eines Kindes unterschiedliche Nachnamen haben, wenn nur ein Elternteil vorhanden ist oder wenn beide in schlecht bezahlten Berufen tätig sind.

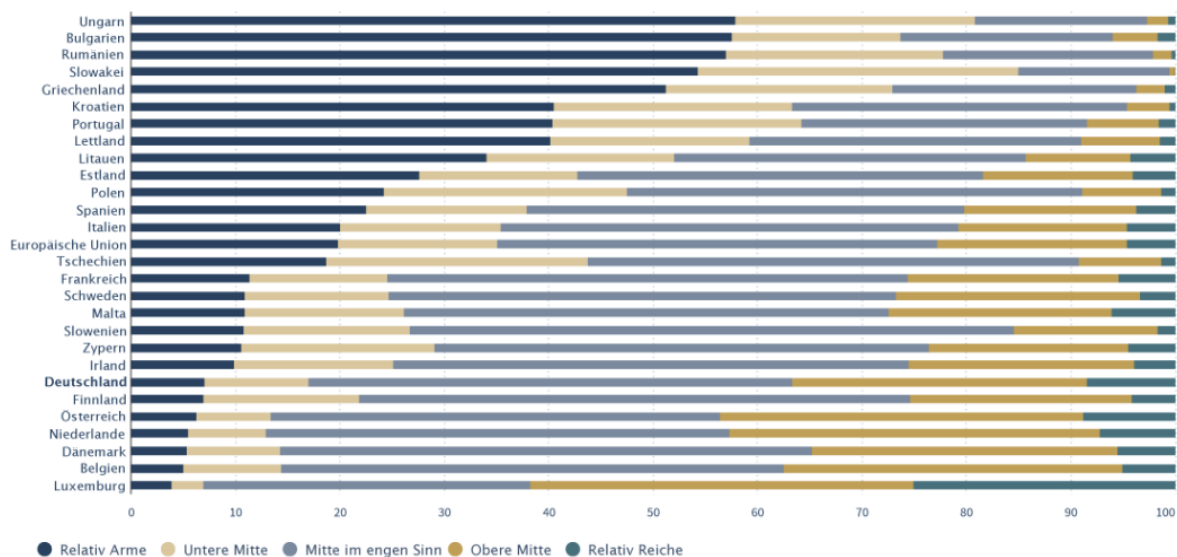
Oft hat die abgeschlossene Ausbildung mit dem Einkommen zu tun. Doch durch das duale Bildungssystem erhält man die Möglichkeit, auch ohne den Besuch des Gymnasiums einen höheren Abschluss zu erlangen. Dank der Berufsmaturität, der Passerelle und Weiterbildungen ist es möglich, dass jemand der eine Lehre gemacht hat, sich weiterbildet und schlussendlich ein höheres Einkommen erzielt.

3.2.4 Was sind Soziale Schichten in der Europäischen Union?

Auch in der Europäischen Union haben wir die sozialen Schichten, in Europa werden die Schichten ähnlich benannt wie in der Schweiz. Auch hier werden sie hauptsächlich mit Faktoren wie Bildung und Einkommen gemessen. Die Herausforderung bei dieser Methode ist, dass die Europäische Union ein Staatenbund aus vielen unabhängigen Ländern mit eigenen Bildungssystemen und Lohnniveaus ist, das macht den Vergleich der Schichten in der Schweiz mit den Schichten in der Europäischen Union anspruchsvoll. Jedoch hat das Institut der Deutschen Wirtschaft eine Infografik publiziert auf welcher die EU als ein einziges Land dargestellt wird, hier sind die Schichten einkommens- und kaufkraftbereinigt und nach EU-weitem Medianeinkommen geordnet.

Einkommensschichten: Wenn die EU ein einziges Land wäre

Anteil der Bevölkerung 2021 in Prozent (Schichten nach kaufkraftbereinigtem EU-weitem Medianeinkommen)



Europäische Union: Einkommensschichten, wenn die EU-27 als ein einziges Land betrachtet wird.

Quelle: EU-SILC 2022 (Version Oktober 2023)

Abbildung 6: Einkommensschichten EU²¹

Auf dieser Grafik kann man erkennen, dass in Ungarn der Grossteil der Bevölkerung der Unterschicht angehört. Währenddem Luxemburg die grösste obere Mitte und die meisten eher reichen hat. Was auch interessant zu beobachten ist, ist der Fakt, dass in der Gesamten EU die Mittelschicht einen bedeutenden Anteil ausmacht, das bedeutet, dass die Schweiz im Bezug auf den Anteil der Mittelschicht Ähnlichkeiten mit der EU aufweist.

²¹ https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Kurzberichte/PDF/2024/IW-Kurzbericht_2024-Einkommensverteilung-Europa.pdf 08.11.2025

3.2.5 Ursprung soziale Schichten

Die sozialen Schichten sind früh in der Menschheitsgeschichte entstanden. Doch stabile soziale Schichten, welche von Generation zu Generation existieren, entwickelten sich erst nach der neolithischen Revolution, vor etwa 12'000 Jahren. Erst als ein gewisses Reichtum akkumuliert werden konnte, war es möglich Klassen/Schichten zu definieren.²²

3.2.6 Was ist die neolithische Revolution?

Es war der Wendepunkt für die menschliche Geschichte, denn es war der Übergang von den Jäger und Sammler Gesellschaften zu der modernen Gesellschaft (Bauernkulturen).²³ Die Revolution brachte Ackerbau, Viehzucht und Vorratshaltung mit sich. Dadurch konnten Menschen zum ersten Mal grössere Mengen an Reichtum und Ressourcen anhäufen.

²² [Soziale Schichten – «Klassismus wird weitgehend akzeptiert» - Kultur - SRF](#), 29.11.2025

²³ [Dynamik der Neolithischen Revolution - Enzyklopädie der Weltgeschichte](#), 29.11.2025

3.3 Umfrage

Die Umfrage wurde während den Herbstferien veröffentlicht, damit wir viele Antworten sammeln können. Die Umfrage wurde auf Microsoft Forms erstellt und veröffentlicht, für alle Personen mit Wohnsitz in der Schweiz und Europa. In der Umfrage wurde der Fokus auf die Einschätzungen und Erfahrungen, der Befragten, mit dem Thema gesetzt. Die Fragen wurden zum Teil auch mit Neugier auf die Antworten erstellt, da wir alle aus unterschiedlichen Hintergründen kommen und interessiert waren, was die Befragten dazu denken. Ein paar dieser Fragen wurden auch aufgrund von persönlichen Beobachtungen von mir, Nishana, definiert.

Ausserdem haben wir darauf geachtet, dass bestimmte Begriffe unter der Frage erklärt oder definiert werden, da unser VA-Thema komplizierte Wörter enthalten könnte, welche nicht verstanden oder missinterpretiert werden könnten.

3.3.1 Fragen der Umfrage

Hier sind die Fragen, welche wir in der Microsoft Forms definiert haben.

1. Haben Sie schon einmal vom Kastensystem in Sri Lanka oder Indien gehört?
2. Kennen Sie den Begriff soziale Schichten in Europa oder der Schweiz?
3. Wie stark schätzen Sie die Bedeutung der **sozialen Herkunft** für die Zukunftschancen in der Schweiz ein?
4. Denken Sie, dass die Bildungschancen in der Schweiz für alle gleich sind - unabhängig vom **sozialen Hintergrund**?
5. Glauben Sie, dass Kinder aus ärmeren Familien in der Schweiz gleich gute Chancen auf eine höhere Ausbildung haben, wie Kinder aus wohlhabenderen Familien?
6. Wie einfach ist es Ihrer Meinung nach in der Schweiz vom "**unteren Drittel**" der Gesellschaft in eine bessere soziale Position aufzusteigen?
7. Welche Faktoren spielen Ihrer Meinung nach die wichtigsten Rollen für den **sozialen Aufstieg** in der Schweiz?
8. Glauben Sie, dass die soziale Schicht die Partnerwahl in der Schweiz beeinflusst?
9. Haben Sie in der Schweiz/Europa schon einmal erlebt oder beobachtet, dass jemand aufgrund seines **sozialen Hintergrunds** benachteiligt wurde?
10. Glauben Sie, dass Diskriminierung in Sri Lanka aufgrund der Kaste stärker, schwächer oder gleich stark ist wie Diskriminierung in Europa aufgrund der sozialen Schicht?
11. In Sri Lanka ist der soziale Aufstieg durch die Kaste stark eingeschränkt. Wie würden Sie die Chancen zum **sozialen Aufstieg** in Europa/Schweiz im Vergleich einschätzen?
12. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sehen Sie zwischen dem Kastensystem in Sri Lanka und den sozialen Schichten in Europa/Schweiz?
13. Glauben Sie, dass Diskriminierung in Sri Lanka aufgrund der Kaste und Diskriminierung in Europa/Schweiz aufgrund der sozialen Herkunft ähnliche Ursachen haben?

3.3.2 Begriffserklärung zur Umfrage

3.3.2.1 Was ist der soziale Hintergrund / Was ist die soziale Herkunft?

Der soziale Hintergrund oder die soziale Herkunft beschreibt, aus welcher Familie und Umgebung jemand kommt. Darunter fällt die Bildung, der Beruf, das Einkommen der Eltern sowie das Umfeld, in dem man aufwächst.²⁴

3.3.2.2 Was ist der untere Drittel?

Menschen in der Gesellschaft, welche weniger Einkommen, Bildung oder Sicherheit haben als der Durchschnitt.

3.3.2.3 Was ist der soziale Aufstieg?

Wenn jemand seine gesellschaftliche Position verbessert, durch höhere Bildung, einen besseren Beruf oder mehr Einkommen.²⁵

²⁴ (Wortbedeutung.info kurz & einfach, 2025)

²⁵ [Sozialer Aufstieg – Wikipedia](#), 30.10.2025

3.3.3 Analyse der Umfrage

Es haben 107 Personen an der Umfrage teilgenommen. Die Zielgruppe waren Personen mit Wohnsitz in der Schweiz oder Europa von allen Altersgruppen.

3.3.3.1 Haben Sie schon einmal vom Kastensystem in Sri Lanka oder Indien gehört?

Auf der Abbildung unten ist zu sehen, dass 76 % der Befragten angegeben haben, bereits einmal vom Kastensystem in Indien oder Sri Lanka gehört zu haben. 24 % der Befragten gaben an, noch nie davon gehört zu haben. Das zeigt uns, dass die Befragten im Allgemeinen eine Vorstellung vom Kastensystem haben oder zumindest bereits einmal davon gehört haben.

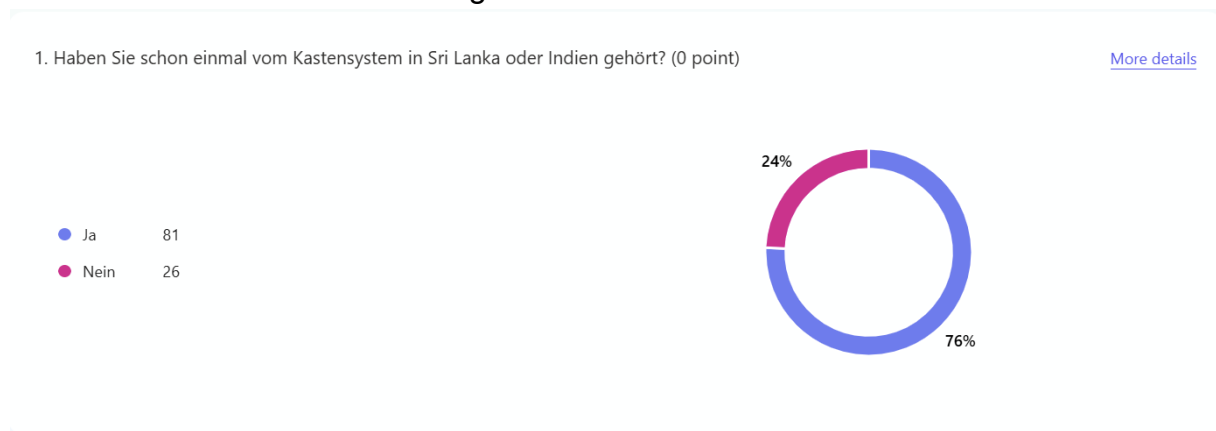


Abbildung 7: Umfrage Kastensystem

3.3.3.2 Wie stark schätzen Sie die Bedeutung der sozialen Herkunft für die Zukunftschancen in der Schweiz ein?

(1 = spielt überhaupt keine Rolle, 5 = spielt eine sehr grosse Rolle)

Auf der Abbildung sieht man dass die Mehrheit der Befragten den Einfluss der sozialen Herkunft auf die Zukunftschancen mit mittleren bis höheren Werten bewertet haben. Das bedeutet, dass etwa 76% der Befragten einen Einfluss der sozialen Herkunft auf die Zukunftschancen in der Schweiz sehen. Nur rund 25% Prozent der Befragten haben das Gefühl, dass die soziale Herkunft eine geringe Rolle spielt.

3. Wie stark schätzen Sie die Bedeutung der sozialen Herkunft für die Zukunftschancen in der Schweiz ein? (0 Punkt)

[Weitere Informationen](#)



Abbildung 8, Soziale Herkunft bei Zukunftschancen in der Schweiz

Diese Ergebnisse zeigen, dass $\frac{3}{4}$ der Bevölkerung denkt, dass die Schweiz nicht für alle chancengleich ist. Das bedeutet das es eine Rolle spielt, von welcher Familie, die Person kommt und welche Ausbildung/Jobs die Eltern machen (soziale Herkunft).

3.3.3.3 Denken Sie, dass die Bildungschancen in der Schweiz für alle gleich sind - unabhängig vom sozialen Hintergrund?

Im Kreisdiagramm ist zu sehen, dass die Hälfte der Befragten, der Meinung ist, dass nicht alle die gleichen Bildungschancen haben, sondern dass es vom sozialen Hintergrund abhängig ist. Genau $\frac{1}{3}$ der Befragten sind sich nicht sicher, ob es eine Rolle spielt und ca. $\frac{1}{3}$ denkt, dass die Bildungschancen, unabhängig vom sozialen Hintergrund, für alle gleich sind.

4. Denken Sie, dass die Bildungschancen in der Schweiz für alle gleich sind - unabhängig vom **sozialen Hintergrund**? (0 Punkt)

[Weitere Informationen](#)

● Ja	33
● Nein	53
● Unsicher	21

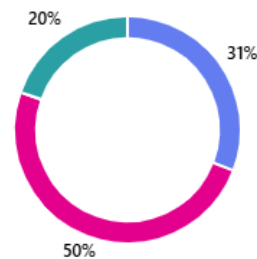


Abbildung 9: Bildungschancen in der Schweiz

Das heisst, nur $\frac{1}{3}$ der Befragten, ist sich ganz sicher, dass die Bildungschancen für alle gleich sind. Der Rest der Befragten ist sich nicht sicher und der andere Teil ist anderer Meinung. Das heisst, dass der grösste Teil der Befragten, etwa $\frac{1}{2}$, der Meinung ist, dass die Bildungschancen abhängig vom sozialen Hintergrund sind.

3.3.3.4 Glauben Sie, dass Kinder aus ärmeren Familien in der Schweiz gleich gute Chancen auf eine höhere Ausbildung wie Kinder aus wohlhabenderen Familien haben?

(1 = überhaupt nicht gleiche Chancen, 5 = völlig gleiche Chancen)

Wenn man dieses Kreisdiagramm mit dem zur dritten Frage (Zukunftschancen) vergleicht, erkennt man, dass beide Darstellungen ähnliche Ergebnisse zeigen. Nur 29 % der Befragten glauben, dass Kinder aus ärmeren Familien in der Schweiz fast die gleichen Chancen auf eine höhere Ausbildung haben wie Kinder aus wohlhabenden Familien. 35 % der Teilnehmenden sind der Meinung, dass die Chancen nicht gleich sind. Mit 36 % hat die knappe Mehrheit die mittlere Antwortoption gewählt.

5. Glauben Sie, dass Kinder aus ärmeren Familien in der Schweiz gleich gute Chancen auf eine höhere Ausbildung wie Kinder aus wohlhabenderen Familien haben? (0 Punkt)

[Weitere Informationen](#)



Abbildung 10: Höhere Ausbildungschancen für ärmere Familien

Aus den Zahlen lässt sich ableiten, dass etwa mehr als ein Drittel der Befragten der Ansicht ist, dass die Chancen weder völlig fair noch komplett unfair sind. Zudem glauben mehr Personen, dass Kinder aus ärmeren Familien schlechtere Chancen auf eine höhere Ausbildung haben als Personen, die von gleichen Chancen ausgehen.

Die Resultate der vorherigen drei Fragen wurden genau beschrieben und im folgenden Schritt wird versucht den Grund für diese Resultate herauszufinden und mit der Theorie zu verbinden. Mithilfe einer Studie können wir die Resultate der Fragen nachvollziehen und haben eine Begründung, wieso die Befragten sich so entschieden haben.

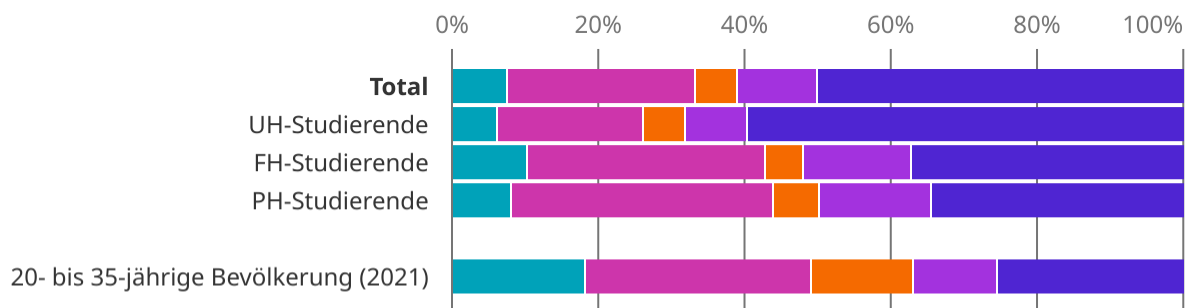
49.9% der Studierenden im Jahr 2024 an Schweizer Hochschulen haben mindestens ein Elternteil, der über einen Hochschulabschluss verfügt (siehe Abbildung 11). Dieser Anteil ist in universitären Hochschulen mit 59,5% besonders hoch. Studierende mit Eltern, welche nur die obligatorische Schule abgeschlossen haben, machen nur 7.6 % aus. Man findet die Unterschiede bereits vor dem Beginn der Hochschule, bei früheren Bildungsentscheidungen (z.B. Gymnasiale Maturität, Fachmaturität oder Berufsmaturität)²⁶

Soziale Herkunft der Studierenden der Hochschulen nach Hochschultyp, 2024 (Kopie)

In % der Studierenden und der 25–35-jährigen ständigen Wohnbevölkerung

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern:

■ obligatorische Schule ■ Sekundarstufe II: Berufsbildung ■ Sekundarstufe II: Allgemeinbildung
■ Höhere Berufsbildung ■ Hochschule



Genauigkeit der Schätzungen: die 95%-Vertrauensintervalle schwanken weniger als ± 2.8 Prozentpunkte (Studierende) und ± 1.6 Prozentpunkte (Bevölkerung) um die Schätzwerte.

Datenstand: 31.03.2025

Quelle: BFS – SSEE, MZB

gr-d-15.01.02-ind401203_d146

© BFS 2025

Abbildung 11, Soziale Herkunft der Studierenden²⁷

²⁶ [Hochschulen: soziale Herkunft | Bundesamt für Statistik - BFS, 2024](#)

²⁷ [Hochschulen: soziale Herkunft | Bundesamt für Statistik - BFS, 31.10.2025](#)

Man sieht deutlich, dass der Anteil Studierenden mit Elternteilen, die mindestens einen Hochschulabschluss haben, die klare Mehrheit sind. Das bedeutet, dass der familiäre Hintergrund eine Auswirkung auf die Bildung hat, insbesondere auf die Anzahl Jahre, die man in Bildung investiert. Beim Einkommen spielt die soziale Herkunft jedoch eine deutlich geringere Rolle. Dies wird durch das duale Bildungssystem der Schweiz ermöglicht. Durch das duale Bildungssystem erhält man vielversprechende Alternativen und muss nicht eine Universität besuchen, um ein hohes Einkommensniveau in der Schweiz zu erhalten.²⁸ Das heisst, dass je nach Aspekt der soziale Hintergrund ein wichtiger Faktor sein kann.

3.3.3.5 Analyse Bildungschancen Schweiz

Frage 3:

Die Zukunftschancen werden durch verschiedene Faktoren wie zum Beispiel Ausbildung und Einkommen beeinflusst. Bei der Ausbildung spielt die soziale Herkunft eine sehr grosse Rolle, da die meisten Studierenden mindestens einen Elternteil haben, welcher einen Hochschulabschluss hat. Das Einkommen hängt jedoch nicht sehr fest von der sozialen Herkunft ab, weil wir das duale Bildungssystem haben. Deshalb hat die Mehrheit der Befragten geschätzt, dass die soziale Herkunft mittlere bis hohe Einwirkungen hat.

Frage 4:

Die Hälfte der Befragten war sich sicher, dass die Bildungschancen nicht für alle gleich sind. Mit der Studie konnte bewiesen werden, dass die Ausbildung der Eltern dazu beiträgt, ob man studiert oder nicht. Ausserdem sieht man die soziale Herkunft bereits vor der Hochschule zum Beispiel beim Weg zu der gymnasialen Maturität, der Fachmaturität oder der Berufsmaturität.²⁹

Frage 5:

Da Eltern aus ärmeren Familien meistens keine hohen Ausbildungen abgeschlossen haben, wird es für das Kind aus einer solchen Familie schwieriger eine höhere Ausbildung abzuschliessen, als für ein Kind aus einer wohlhabenderen Familie. Ausserdem haben die Eltern von ärmeren Familien nicht genug Geld, um das Kind in die Nachhilfe schicken zu können, deshalb hat jemand aus einer ärmeren Familie einen Nachteil. Doch durch das duale Bildungssystem wird versucht diesen Nachteil etwas auszugleichen.

²⁸ [Schweiz: Herkunft prägt, Leistung zählt. – IWP](#), 31.10.2025

²⁹ [Hochschulen: soziale Herkunft | Bundesamt für Statistik - BFS](#), 31.10.2025

3.3.3.6 Welche Faktoren spielen Ihrer Meinung nach die wichtigsten Rollen für den sozialen Aufstieg in der Schweiz?

Man kann sehen, dass die Bildung den höchsten Prozentsatz von 34% hat. Danach wurde Beziehung genannt mit $\frac{1}{4}$ der Antworten, dass knapp von Geld verfolgt, wird mit 23%. Die Herkunft und das Glück erhielten beide 9% der Antworten. Die drei wichtigsten Faktoren sind also Bildung, Beziehung und Geld.

7. Welche Faktoren spielen Ihrer Meinung nach die wichtigsten Rollen für den **sozialen Aufstieg** in der Schweiz?
(0 Punkt)

[Weitere Informationen](#)

● Bildung	96
● Beziehung	71
● Geld	63
● Glück	25
● Herkunft	25

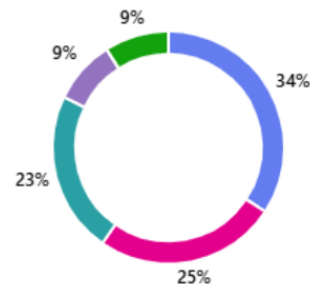


Abbildung 12: Aufstieg in der Schweiz

Bei der Analyse vom Ergebnis habe ich eine Studie gefunden, die zeigt, dass der Bildungsstand der Eltern die zukünftigen Generation mehr beeinflusst als die finanzielle Lage der Eltern. Jedoch zeigt es trotzdem dass nur 37% der Personen, die finanziell schlecht aufgewachsen sind, später ohne finanzielle Schwierigkeiten leben. Personen, welche ohne finanzielle Schwierigkeiten aufgewachsen sind, bleiben zu 54.4% immer noch in einem Haushalt ohne finanzielle Probleme.³⁰

³⁰ [Soziale Mobilität | Bundesamt für Statistik - BFS](#), 31.10.2025

3.3.3.7 Glauben Sie, dass die soziale Schicht die Partnerwahl in der Schweiz beeinflusst?

Im Kreisdiagramm ist zusehen, dass mehr als die Hälfte der Befragten der Meinung ist, dass die soziale Schicht die Partnerwahl in der Schweiz beeinflusst. Knappe ¼ der Befragten ist unsicher, und nur 1/5 glaubt, dass es keinen Einfluss gibt.

8. Glauben Sie, dass die soziale Schicht die Partnerwahl in der Schweiz beeinflusst? (0 Punkt)

[Weitere Informationen](#)

● Ja	60
● Nein	21
● Unsicher	26

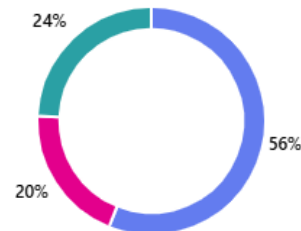


Abbildung 13: Partnerwahl in der Schweiz

Mit etwas Recherche liess sich die Vermutung der Befragten auch durch Quellen belegen. Es ist 15-mal wahrscheinlicher, dass Menschen der obersten Einkommensschicht heiraten, als wenn die Paare zufällig heiraten würden. Dieses selektive Verhalten bei der Partnerwahl verstärkt die Ungleichheit innerhalb der Gesellschaft.³¹

3.3.4 Fazit der Umfrage

Die Umfrage zeigt, dass viele Menschen in der Schweiz soziale Ungleichheit wahrnehmen und glauben, dass Herkunft, Bildung und Einkommen einen grossen Einfluss auf die Zukunftschancen haben. Besonders häufig wurde betont, dass Kinder aus finanziell schwächeren Familien oft benachteiligt sind und dass sozialer Aufstieg nicht für alle gleich einfach ist. Insgesamt bestätigt die Umfrage, dass viele Personen Ähnlichkeiten zwischen dem Kastensystem in Sri Lanka und den sozialen Schichten in Europa sehen vor allem dort, wo es um Chancenungleichheit und Diskriminierung geht. Uns hat es ein wenig überrascht, dass die sozialen Schichten in der Schweiz einen Einfluss auf die Partnerwahl haben. Ausserdem fanden wir die persönlichen Antworten sehr spannend und lehrreich. Wir sind uns sicher, dass diese Antworten uns beim Erstellen des Brettspiels helfen werden.

³¹ [Beim Heiraten gilt: Gleich und gleich gesellt sich gern - News - SRF](#), 30.11.2025

3.4 Interview

Es war uns wichtig, verschiedene Aspekte zu berücksichtigen, um möglichst viele Informationen über die geschichtliche Entwicklung des Kastensystems, seine heutige Bedeutung sowie die Meinung zum «versteckten Kastensystem in der Schweiz/Europa» zu erhalten. Wir haben darauf geachtet, dass unsere Fragen alle relevanten Themenbereiche abdecken und so formuliert sind, dass sie unser Wissen erweitern und gleichzeitig interessant bleiben.

3.4.1 Interviewpartnerin

Glücklicherweise hatten wir die Möglichkeit, eine Indologie Studentin zu befragen. Das bedeutet, dass wir Informationen und Einschätzungen von einer Person erhalten, welche sich in diesem Fachgebiet auskennt. Das Interview mit der Indologie Studentin, Jathursani Gunatharan, fand am 29. Oktober 2025 statt. Die Audiodatei (MP3) und das Transkript werden im Anhang abgegeben.

3.4.2 Was ist Indologie?

Indologie ist eine geisteswissenschaftlich-philologische Disziplin, die sich mit der Beschreibung und Erklärung der Sprachen, Kulturen und Geschichte des indischen Kulturraumes befassen ³²

³² [Studienrichtung Indologie - berufsberatung.ch](https://studienrichtung-indologie-berufsberatung.ch), 31.10.2025

3.4.3 Interview fragen

Hier sind unsere Interviewfragen für die Indologie Studentin definiert, damit wir mehr über unser Thema lernen können.

1. Können Sie kurz erklären, was das Kastensystem in Sri Lanka ist und wie es sich historisch entwickelt hat?
2. Welche geschichtlichen oder religiösen Faktoren haben Ihrer Meinung nach am meisten zur Entstehung und Stabilität des Kastensystems in Sri Lanka beigetragen?
3. Inwiefern spielt das Kastensystem im heutigen Alltag der Menschen in Sri Lanka noch eine Rolle?
4. Gibt es bestimmte Lebensbereiche (z. B. Beruf, Heirat, Bildung), in denen Kasten heute noch spürbar sind?
5. Wie offen sprechen Menschen in Sri Lanka über das Thema Kaste? Ist es ein Tabuthema oder gesellschaftlich akzeptiert?
6. Was ist Ihrer Meinung nach die soziale Schicht in Europa und der Schweiz?
7. Sehen Sie eine bestimmte Unterteilung in den sozialen Schichten, wie bei den verschiedenen Kasten in Sri Lanka?
8. Würden Sie eine der sozialen Schichten mit einer Kastengruppe gleichstellen, welche ähnliche Charakterzüge hat?
9. Wenn Sie die soziale Struktur in Sri Lanka mit Europa oder der Schweiz vergleichen, sehen Sie die Gemeinsamkeiten zwischen Kasten und den sozialen Schichten?
10. Vorhin haben wir über die Gemeinsamkeiten gesprochen, wo sehen Sie die Unterschiede zwischen Kasten und sozialen Schichten?
11. In Sri Lanka ist der soziale Aufstieg durch die Kaste stark eingeschränkt. Wie würden Sie die Chancen zum sozialen Aufstieg in der Schweiz oder Europa einschätzen?
12. Welche Rolle spielt Bildung ihrer Meinung nach, wenn es um den Abbau von Kasten- oder Schichten geht.

13. Denken Sie, dass die soziale Herkunft (also woher oder von welcher Umgebung, jemand kommt) ähnlich stark über Lebenswege entscheidet wie die Kaste in Sri Lanka?
14. Wurden Sie oder kennen Sie jemanden, der in der Schweiz oder Europa aufgrund seines sozialen Hintergrunds benachteiligt wurde?
15. Welche Faktoren bestimmen Ihrer Meinung nach in der Schweiz oder Europa die Zugehörigkeit zu einer «sozialen Schicht» am meisten (z. B. Einkommen, Bildung, Herkunft, Sprache)?
16. In der Schweiz wird Ungleichheit oft weniger sichtbar, aber dennoch spürbar erlebt. Würden Sie sagen, dass diese «versteckte» Form der sozialen Trennung gefährlicher ist, weil sie schwerer zu erkennen ist?
17. Mithilfe unserer laufenden Umfrage haben wir herausgefunden, dass ungefähr mehr als die Hälfte der Befragten teilweise oder ganz glauben, dass die Diskriminierung in Sri Lanka aufgrund der Kaste und die Diskriminierung in Europa aufgrund der sozialen Herkunft ähnliche Ursachen haben. Haben Sie vielleicht eine Ahnung, was diese gemeinsamen Ursachen sein könnten?
18. Mit der laufenden Umfrage haben wir auch herausgefunden, dass ungefähr die Hälfte der Befragten denkt, dass die Bildungschancen in der Schweiz nicht für alle gleich sind und es abhängig vom sozialen Hintergrund ist. Was ist Ihre Meinung dazu? Kennen Sie Beispiele?
19. Was wäre Ihrer Meinung nach die beste Lösung, damit sich Menschen nicht mehr gegenseitig Vorurteile bilden und alle mit Respekt behandeln?
20. Wir versuchen für unser Projekt ein Brettspiel mit Situations- und Chancenkarten zu erstellen, dass unsere Mitmenschen über dieses Problem informiert. Welche Aspekte wären besonders wichtig, um das Thema sensibel und respektvoll darzustellen?

3.4.4 Interview Analyse

Das Interview besteht aus einer Mischung von Wissen und der persönlichen Meinung der Indologie Studentin. Bei Themen, die sie gut kennt, hat sie ihr Wissen vermittelt und bei Themen, welche nicht Teil von ihrem Studium waren, hat sie ihre persönliche Meinung vermittelt.

3.4.4.1 Kastensystem

(Frage 1, 2)

Das Kastensystem ist eine Mischung zwischen Varna und Jati, die von den vedischen Literaturen stammen. Das Kastensystem ist eine Art von sozialen Schichten, die ursprünglich nach Berufen eingeteilt wurden. Meist gehörte eine ganze Familiengruppe zu einer Schicht, und es war nicht erlaubt, sich mit Angehörigen anderer Schichten zu vermischen. Dieses System existierte bereits vor der Kolonialisierung.

Die Indologie Studentin erklärt, dass die religiösen Texte (die vedischen Literaturen) nicht die Stabilität des Kastensystem begründen. Viel wichtiger war die Kolonialisierung, da die Kolonialherren die Kasten in Gesetze und Zensus (Volkszählungen) einbanden und mit Stereotypen verknüpften. Indem sie besondere Fähigkeiten bestimmten Kasten zuschrieben, führten sie zu einer Verfestigung des Systems. Zudem verstanden die Kolonialherren das Kastensystem nicht richtig und interpretierten es dann anders, als es ursprünglich funktionierte. Früher war das Kastensystem nämlich deutlich durchlässiger zwischen den verschiedenen Kasten.

Die Aussage der Studentin zeigt, dass das Kastensystem nicht allein durch religiöse Text stabilisiert wurde, sondern hauptsächlich durch koloniale Eingriffe. Das ist eine wichtige Erkenntnis, da es verdeutlicht, wie andere Mächte soziale Strukturen langfristig geprägt haben. Die Kolonialherren haben das System nicht nur falsch verstanden, sondern durch ihre Eingriffe verschärft. Dies zeigt, wie gefährlich es sein kann, wenn man komplexe gesellschaftliche Strukturen vereinfacht darstellt. Das ist auch für die heutige Gesellschaft relevant, da Stereotypen soziale Ungleichheiten verstärken.

3.4.4.2 Soziale Schicht

(Frage 6, 15)

Die Indologie Studentin findet, dass die sozialen Schichten in Europa und in der Schweiz einen grossen Zusammenhang mit der finanziellen Lage haben. Faktoren, wie ein Migrationshintergrund oder Akademiker Eltern spielen eine Rolle, in welcher sozialen Schicht man sich befindet. Die wichtigsten Faktoren, die zu der Zugehörigkeit einer sozialen Schicht beitragen, sind Einkommen, Herkunft und Sprache. Sie hat betont, dass die Bildung keine grosse Bedeutung hat, wenn man genügend Geld besitzt. Sie kennt einige Personen, die auch ohne eine hohe Bildung einer höheren sozialen Schicht angehören. Zur Veranschaulichung nannte sie Beispiele. Wenn zum Beispiel die Eltern Anwälte sind, wird man besser behandelt, als wenn sie im Detailhandel arbeiten. Für Personen aus benachteiligten sozialen Schichten ist die Bildung ein Weg, diese Nachteile auszugleichen. Sie meint, ausserdem, dass eine gute Beherrschung der Sprache den Zugang zu bestimmten Personengruppen erleichtert.

Die Aussage, dass Akademiker Eltern einen Einfluss auf die Bildung der Kinder haben, kann mit mehreren Studien (siehe Analyse der Umfrage) belegt werden. Mit der Aussage von der Indologie Studentin können wir die Bildung als ein Faktor sehen, dass die Nachteile von einer tieferen sozialen Schicht ausgleichen. In der Umfrage wurde auch Bildung als wichtigster Faktor bevorzugt, das heisst dass es nicht nur eine Meinung ist, sondern auch von vielen Menschen unterstützt wird. Das Geld wurde in der Umfrage erst als dritte Priorität gewählt.

3.4.4.3 Gemeinsamkeiten

(Frage 9, 13)

Die Indologie Studentin findet, dass beide Systeme letztendlich versuchen, die Gesellschaft zu verstehen, jedoch auf unterschiedliche Weise. Die Entstehungsgeschichte des Kastensystems und der sozialen Schichten ist verschieden. Sie betont, dass zusätzlich zum Kastensystem in Indien und Sri Lanka soziale Schichten innerhalb des Kastensystems existieren. Damit möchte sie sagen, dass man trotz Zugehörigkeit zu einer niedrigen Kaste innerhalb dieser eine höhere soziale Schicht einnehmen kann.

Ausserdem findet sie, dass die soziale Herkunft ähnlich stark über Lebensweise entscheidet, wie die Kaste in Sri Lanka, da beide strukturelle Benachteiligungen verursachen. Wenn man in Sri Lanka in einer niedrigen Kaste angehört oder in der Schweiz in einer niedrigeren sozialen Schicht, bestimmt beides, wie gut sich z.B. ein Kind in der Schule mit den verfügbaren Ressourcen entwickeln kann.

Man erkennt, dass beide Systeme die soziale Mobilität einschränken und strukturelle Ungleichheit fördern, auch wenn sie sich in Kultur und Grundlage unterscheiden. Es zeigt, dass die soziale Herkunft, ob durch Kaste oder soziale Schicht massgeblich über Lebenswege entscheidet.

3.4.4.4 Unterschiede

(Frage 10)

Die Indologie Studentin findet, dass der grösste Unterschied der zwei Systeme darin liegt, wie die Gesellschaft damit umgeht. Sie erklärt, dass die sozialen Schichten für sie persönlich eine Beschreibung ist, was in der Gesellschaft vorliegt. Das heisst, es zeigt, dass es verschiedene Schichten gibt, aufgrund der finanziellen Situation oder der Herkunft der Eltern. Das Kastensystem hingegen ist anders. Es wurde der Gesellschaft auferlegt und hat heute keine Funktion mehr. Ein sehr wichtiger Punkt, den sie nannte, ist, dass man in der Schweiz auf Grund seiner sozialen Schicht diskriminiert wird, jedoch nicht, wie in Indien, umgebracht wird.

Diese Erläuterung durch die Indologie Studentin macht es deutlich, dass soziale Schichten als Beschreibung gesellschaftlicher Unterschiede verstanden werden, während das Kastensystem als ein starres, historisch auferlegtes System verstanden wird.

3.4.4.5 Brettspiel

(Frage 20)

Wir sind in unserem Interview kurz auf das Brettspiel eingegangen. Uns wurde gesagt, dass wir aufpassen sollen, nicht in Stereotypen abzurutschen. Z.B. Es werden nicht nur Personen mit Migrationshintergrund in den sozialen Schichten diskriminiert, sondern auch Schweizer Kinder von Bauern.

Daraus können wir schliessen, dass wir die Situationen auf unseren Karten möglichst generell halten werden, so dass nicht genauer auf die Person eingegangen wird, sondern eher auf die Schicht, in welcher sich diese Person befindet.

3.4.5 Fazit Interview

Das Interview war sehr eindrücklich und interessant. Wir haben im Austausch mit der Studentin Jathursani Gunatharan viel gelernt und auch unerwartete Antworten erhalten. Dadurch konnten wir unser Wissen über die geschichtliche Entwicklung und die heutige Bedeutung erweitern und haben zusätzlich eine Einschätzung zum versteckten Kastensystem in Europa erhalten.

Ich, Nishana, fand es beeindruckend, dass wir auch auf schwierige Fragen ehrliche Antworten erhalten haben. Meiner Meinung nach hat sie recht, dass wir in der Schweiz in einer «Bubble» leben, in der wir das Gefühl haben, alle hätten die gleichen Bildungschancen und alles funktioniere perfekt. Damit Menschen keine Vorurteile bilden und einander mit Respekt begegnen, findet sie, dass Bildung entscheidend ist, das heisst die Menschen sollten sich informieren und recherchieren, warum dieses System existiert.

Ich habe ebenfalls, die gleiche Empfehlung, jedoch habe ich das Gefühl, dass wir immer Vorurteile gegenüber bestimmte Personengruppen haben werden. Das Wichtigste ist jedoch, dass diese Vorurteile nicht unser Handeln und Verhalten bestimmen. Ich finde es wichtig, dass wir in der Gesellschaft offen über unsere Probleme sprechen, damit wir gemeinsam Lösungen finden können.

Ich, Mattia, war vom Wissen unserer Interviewpartnerin beeindruckt, wir haben zu allen Fragen eine sehr ausführliche und hilfreiche Antwort erhalten und konnten unser Wissen zu den sozialen Schichten und dem Kastensystem erweitern. Dies hat uns enorm geholfen, unsere weitere Arbeit an der Dokumentation und am Brettspiel fortzuführen. Durch das Interview hatten wir eine gute Basis die Chancen- und Ereigniskarten für unser Brettspiel zu entwickeln. Ausserdem fand ich den Austausch mit einer Fachperson interessant, da es uns ermöglicht hat in unserem weiteren Vorgehen dieses Wissen anzuwenden.

4 Vergleiche

4.1 Kastensystem und soziale Schichten im Vergleich

Da das Kastensystem in Sri Lanka und die sozialen Schichten in der Schweiz zwei unterschiedlich strukturierte Systeme sind, könnte man zunächst annehmen, dass keine Ähnlichkeiten bestehen. Mit unserem Vergleich möchten wir jedoch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen. Da das Kastensystem verschiedene Entwicklungsphasen durchlaufen hat, in denen es sich jeweils verändert hat, werden wir mehrere Vergleichstabellen erstellen. So kann der Zusammenhang zwischen den sozialen Schichten und dem Kastensystem klar und anschaulich dargestellt werden. Die Informationen, die wir durch unsere Recherche, unserer Umfrage und dem Interview gesammelt haben, dienen dabei als Grundlage für die Vergleiche.

4.1.1 Vergleiche Sri Lanka und Schweiz

4.1.1.1 Tamilisches Kastensystem in Sri Lanka vs. Das Kastensystem in der Diaspora in der Schweiz vs. soziale Schichten in der Schweiz

Hier wird das Kastensystem, das aktuell in der tamilischen Bevölkerung in Sri Lanka existiert, mit den sozialen Schichten in der Schweiz verglichen. Dieser Vergleich ist besonders relevant, da beide Systeme gegenwärtig bestehen. Da es in der Schweiz zudem eine grosse tamilische Diaspora gibt, wurde das Kastensystem, das innerhalb dieser Gemeinschaft fortbesteht, in die Tabelle aufgenommen.

Aspekte	Kastensystem in Sri Lanka	Kastensystem in der tamilischen Diaspora in der Schweiz	Soziale Schichten
Geld/Vermögen	Geld beeinflusst nicht, in welcher Kaste man ist, und kann auch nicht helfen in eine höhere Kaste aufzusteigen.	Geld beeinflusst nicht, in welcher Kaste man ist, und kann auch nicht helfen, in eine höhere Kaste aufzusteigen.	Geld beeinflusst, in welcher sozialen Schicht man sich befindet. Es ist einer der Hauptfaktoren.
Bildung	Alle können die Schule besuchen, jedoch spielt es eine Rolle, wie viel Geld und Ressourcen man für die Schule hat (z.B. Nachhilfe, Stützkurs etc.).	Alle können die Schule besuchen, jedoch spielt die soziale Schicht und das Geld eine Rolle.	Alle können die Schule besuchen, jedoch spielt die soziale Schicht eine Rolle. Gerade bei höheren Ausbildungen, haben Kinder aus der Oberschicht bessere Chancen, da sich ihre Eltern z.B. Nachhilfe leisten können.
Beruf	Die Kasten spielen heutzutage keine Rolle mehr bei der Berufswahl	Es besteht die Möglichkeit, jeden Beruf auszuüben.	Es besteht die Möglichkeit, jeden Beruf auszuüben.
Einkommen	Die Höhe des Einkommens basiert auf dem Beruf, den man ausübt. Die Berufswahl ist nicht mehr von der Kaste abhängig.	Die Höhe des Einkommens basiert auf den Beruf, den man ausübt. Das Einkommen bestimmt die Zugehörigkeit der sozialen Schicht.	Die Höhe des Einkommens bestimmt die Zugehörigkeit der sozialen Schicht. Die soziale Schicht hat keinen Einfluss in der Berufswahl

Aufstieg	Der Aufstieg in eine andere Kaste ist nicht möglich. Man wird in eine Kaste hineingeboren und bleibt darin.	Der Aufstieg in eine andere Kaste ist nicht möglich. Man wird in eine Kaste hineingeboren und bleibt darin.	Ein Aufstieg in eine höhere soziale Schicht ist möglich durch Bildung, Beziehungen und Geld. ³³
-----------------	---	---	--

³³ VA-Umfrage, 08.10.2025

Partnerwahl/ Heirat	Es ist zwingend, innerhalb der gleichen oder einer ähnlichen Kaste zu heiraten, sonst wird die Beziehung nicht akzeptiert Wird sie dennoch fortgeführt, kann es sein, dass die Familie den Kontakt vorübergehend abbricht.	Es ist zwingend, innerhalb der gleichen oder einer ähnlichen Kaste zu heiraten. Es gibt, jedoch auch Fälle, in denen Beziehungen unabhängig von der Kastenzugehörigkeit entstehen. Meist stösst dies bei älteren Generationen auf Widerspruch.	Es gibt keine Regeln, die Beziehungen zwischen unterschiedlichen Schichten verbieten. Allerdings beeinflusst die soziale Schicht die Partnerwahl deutlich. In unserer Umfrage haben wir erkannt, dass über 50% der Befragten fest davon überzeugt sind, dass die soziale Schicht bei der Partnerwahl eine Rolle spielt. Dies bestätigen auch andere Quellen.³⁴
Kommunikation/ Besuch	Im Kastensystem ist es erlaubt mit Personen aus anderen Schichten zu sprechen, jedoch ist ein Besuch zuhause nicht sehr üblich.	Die Kommunikation zwischen verschiedenen Kasten ist auch in der Schweiz erlaubt, und Besuche zuhause sind normalisiert.	Die Kommunikation zwischen den sozialen Schichten ist nicht eingeschränkt.

Tabelle 2: Kastensystem in Sri Lanka vs Kastensystem Diaspora Schweiz vs soziale Schichten

³⁴ [Beim Heiraten gilt: Gleich und gleich gesellt sich gern - News - SRF](#); 12.10.2025

Fazit: Unterschied zwischen dem Kastensystem in der tamilischen Diaspora in der Schweiz und dem Kastensystem in Sri Lanka

Das Kastensystem in Sri Lanka und das Kastensystem innerhalb der tamilischen Diaspora in der Schweiz, sind sich sehr ähnlich, weisen jedoch auch einige klare Unterschiede auf. Während in Sri Lanka der Besuch bei Personen aus einer anderen Kaste nicht üblich oder teilweise nicht erlaubt ist, ist dies in der Schweiz normalisiert und gesellschaftlich akzeptiert. Streng bleiben beide Systeme jedoch bei der Heirat zwischen zwei verschiedenen Kasten. In Sri Lanka kann es vorkommen, dass Familien den Kontakt abbrechen oder Paare zweitweise verstossen werden. In der tamilischen Diaspora in der Schweiz ist die Haltung weniger extrem. Auch wenn Eltern unzufrieden sind, behalten sie meistens den Kontakt zu ihren Kindern und bleiben Teil ihres Lebens. In der Schweiz gab es erst vor kurzem ein Paar, bei welchem beide aus unterschiedlichen Kasten stammten und geheiratet haben.

4.1.1.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem aktuellen Kastensystem in Sri Lanka und den sozialen Schichten in der Schweiz.

Aspekte	Gemeinsamkeiten	Unterschiede
Geld/Vermögen	Vermögen hängt vom Beruf ab.	Das Vermögen entscheidet nicht, in welcher Kaste man sich befindet. In der Schweiz bestimmt das Vermögen hingegen, zu welcher sozialen Schicht man gehört.
Bildung	Alle können die Schule besuchen, doch die soziale Schicht und die Kaste beeinflussen die Bildung, da sie strukturelle Nachteile schaffen.	Die Grundbildung in der Schweiz entscheidet nicht immer über die Höhe des Einkommens, da es ein duales Bildungssystem gibt. Auch durch Weiterbildungen kann man ein hohes Einkommen erzielen.
Beruf	Der Beruf bestimmt, wie viel Einkommen man erhält. Beide Systeme haben keinen direkten Einfluss darauf, wer welchen Beruf ausübt. In Sri Lanka bestehen jedoch strukturelle Nachteile bei bestimmten Berufen.	Der Beruf beeinflusst in der Schweiz, zu welcher sozialen Schicht man gehört. In Sri Lanka hat der Beruf keinen Einfluss auf die Kaste.
Einkommen	Die Höhe des Einkommens basiert auf dem ausgeübten Beruf.	In der Schweiz bestimmt das Einkommen, zu welcher sozialen Schicht man gehört.

Aufstieg	Keine	In der Schweiz ist der Aufstieg in eine höhere soziale Schicht möglich, durch Bildung, Beziehung und Geld. In Sri Lanka ist der Aufstieg in eine andere Kaste nicht möglich, da die Kaste bei der Geburt bereits festgelegt wird.
Partnerwahl/Heirat	Das Kastensystem und die sozialen Schichten beeinflussen die Partnerwahl sehr.	Bei den sozialen Schichten ist es die eigene Meinung, die eine Rolle spielt, während es im Kastensystem eine Vorgabe ist.
Kommunikation/Besuch	Die Kommunikation zwischen den verschiedenen Kasten und der sozialen Schichten ist in beiden Systemen erlaubt.	Der Besuch bei Personen, die aus einer anderen Kaste stammen, ist noch nicht normalisiert.

Tabelle 3: Gemeinsamkeiten aktuelles Kastensystem und soziale Schichten

Fazit: Gemeinsamkeiten und Unterschiede Kastensystem in Sri Lanka vs. soziale Schicht Schweiz

Auch wenn es nicht sehr offensichtlich ist, haben das aktuelle Kastensystem in Sri Lanka und die sozialen Schichten in der Schweiz Gemeinsamkeiten. Die Bildung, der Beruf und die Kommunikation sind in beiden Systemen sehr ähnlich. Der Unterschied liegt eher beim Einkommen, Aufstieg, Partnerwahl/Heirat, Besuch und Geld/Vermögen. Diese Unterschiede sind vorhanden, da das Kastensystem, in der Theorie eine Ideologie aus den Vedischen Literaturen ist. Hingegen sind die sozialen Schichten in der Schweiz ein System, welches die vorhandene gesellschaftliche Struktur beschreibt. Je höher die soziale Schicht, desto mehr Vermögen und Macht hat man. Im Kastensystem spielt das Vermögen keine Rolle, wie viel Einfluss man hat, dies ist seit der Geburt klar definiert. Was sicher ist, ist das sowohl das Kastensystem als auch die sozialen Schichten, das Leben der Menschen beeinflussen. Auch wenn in den sozialen Schichten z.B. bei der Partnerwahl keine Einschränkungen vorhanden sind, entscheiden sich die meisten innerhalb der eigenen Schicht zu heiraten.

4.1.1.3 Kastensystem nach der Kolonialzeit vs. Soziale Schichten in der Schweiz

Wenn man das Kastensystem der älteren Generation mit den aktuellen sozialen Schichten vergleicht, sieht man schon ganz andere Resultate und sieht auch den Einfluss, welchen die Kolonialzeit verursacht hat.

Aspekte	Kastensystem nach der Kolonialzeit in Sri Lanka	Soziale Schichten
Vermögen	Das Vermögen hängt von der Kaste ab, da die Kaste fest an den Beruf gebunden war.	Geld beeinflusst in welcher sozialen Schicht man sich befindet. Es ist einer der wichtigsten Faktoren. Vermögen hängt vom sozialen Hintergrund und dem Beruf ab.
Bildung	Alle können die Schule besuchen, jedoch spielt es eine Rolle wie viel Geld und Ressourcen man für die Schule hat	Alle können die Schule besuchen, jedoch spielt die soziale Schicht der Eltern eine Rolle für die höhere Ausbildung
Beruf	Die Kasten sind eng mit den Berufen/Berufsgruppen verbunden. Wenn man zu einer bestimmten Kaste gehört, darf man nur diese Berufe ausüben.	Es gibt die Chance, dass jeder Beruf ausgeübt werden kann.
Einkommen	Die Höhe des Einkommens basiert auf dem Beruf, den man ausübt. Da man je nach Kaste nur bestimmte Berufe ausüben konnte, hängt das Einkommen von der Kaste ab.	Die Höhe des Einkommens bestimmt die soziale Schicht. Die soziale Schicht hat keinen Einfluss auf die Berufswahl.

Aufstieg	Der Aufstieg in eine andere Kaste ist nicht möglich. Man wird in eine Kaste geboren und bleibt in dieser.	Der Aufstieg in eine höhere soziale Schicht ist möglich durch Bildung, Beziehungen und Geld. ³⁵
Partnerwahl/Heirat	Es ist zwingend, dass innerhalb der gleichen oder ähnlichen Kaste geheiratet wird, sonst wird die Beziehung nicht akzeptiert. Die Familien verstösst das Paar.	Es gibt keine Regeln, die Personen davon abhalten ausserhalb der sozialen Schicht zu heiraten. Jedoch hat unsere Umfrage ergeben, dass über 50% der Befragten der Meinung ist, dass die soziale Schicht eine Rolle spielt. Andere Quellen bestätigen uns dies ³⁶
Kommunikation/Besuch	Die Kommunikation zwischen den verschiedenen Kasten und Schichten ist in beiden Systemen erlaubt.	Der Besuch bei Personen, die aus einer anderen Kaste stammen, ist noch nicht normalisiert.

Tabelle 4: Kastensystem nach der Kolonialzeit vs soziale Schichten in der Schweiz

³⁵ VA-Umfrage, 08.10.2025

³⁶ [Beim Heiraten gilt: Gleich und gleich gesellt sich gern - News - SRF](#); 18.12.2024

4.1.1.4 Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Kastensystem in Sri Lanka nach der Kolonialzeit und den sozialen Schichten in der Schweiz.

Aspekte	Gemeinsamkeiten	Unterschiede
Geld/Vermögen	Vermögen hängt grösstenteils vom Beruf ab.	Das Vermögen entscheidet, in welcher sozialen Schicht man sich befindet. Im Kastensystem in Sri Lanka entscheidet die Kaste wie viel Vermögen man hat.
Bildung	Alle können die Schule besuchen, doch die Soziale Schicht und die Kaste beeinflussen die Bildung, da sie einen strukturellen Nachteil gegenüber höheren Schichten und Kasten schaffen	Die Bildung in der Schweiz bestimmt nicht immer über die Höhe des Einkommens, da es in der Schweiz ein duales Bildungssystem gibt. Durch Weiterbildungen kann man ein hohes Einkommen erzielen.
Beruf	Soziale Schichten und das Kastensystem hängen ein wenig mit dem Beruf zusammen.	Das Kastensystem ist eng mit den Berufen verknüpft und die Kaste entscheidet, welchen Beruf man ausüben darf. Die soziale Schicht entscheidet nicht welchen Beruf man ausüben darf.
Einkommen	Die Höhe des Einkommens basiert auf dem Beruf, den man ausübt.	Die Höhe des Einkommens bestimmt die soziale Schicht.

Aufstieg	keine	Der Aufstieg in eine höhere soziale Schicht ist möglich durch Bildung, Beziehungen und Geld. Der Aufstieg in eine andere Kaste ist nicht möglich.
Partnerwahl/Heirat	Das Kastensystem und die sozialen Schichten beeinflussen die Partnerwahl.	Im Kastensystem wird die Heirat zwischen Personen aus unterschiedlichen Kasten meistens von den Eltern nicht akzeptiert, dabei können sie auch den Kontakt abbrechen. In den sozialen Schichten gibt es keine Einschränkungen, doch es wird meistens nur innerhalb der gleichen sozialen Schicht geheiratet ³⁷

Tabelle 5: Gemeinsamkeiten und Unterschiede Kastensystem nach der Kolonialzeit und soziale Schichten Schweiz

Fazit: Kastensystem nach der Kolonialzeit vs. Aktuelle soziale Schichten

Der Vergleich verdeutlicht, dass beide Systeme, das Leben der Menschen beeinflussen. Man merkt, dass das von Kolonialismus geprägte Kastensystem im Vergleich zum aktuellen Kastensystem weniger durchlässig war. Z.B. die Heirat zwischen den verschiedenen Kasten wird überhaupt nicht akzeptiert. Andererseits war die Kaste auch an ihre Berufsgruppe gebunden, das heisst Personen konnten nicht beliebige Berufe ausüben und waren an die Berufe ihrer Kaste gebunden. Im Vergleich zum aktuellen Kastensystem ist, die von der Kolonialzeit geprägte Version viel einschränkender und unterscheidet sich stark von den sozialen Schichten. Das aktuelle Kastensystem ermöglicht mehr Flexibilität und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten.

³⁷ [Beim Heiraten gilt: Gleich und gleich gesellt sich gern - News - SRF](#), 05.11.25

4.1.2 **Fazit: Kastensystem in Sri Lanka und soziale Schichten Schweiz**

Insgesamt kann man sehen, dass das durch Kolonialismus geprägte Kastensystem, das restriktivste ist, die Kaste bestimmt, welchen Beruf man macht, wen man heiratet, und wie viel Einkommen/Vermögen man hat. Das Aktuelle Kastensystem in Sri Lanka ist weniger restriktiv es erlaubt einem trotz Kaste einen beliebigen Beruf auszuüben, dadurch kann auch das Vermögen beeinflusst werden. Es ist jedoch noch sehr streng, wenn es um die Heirat geht. Das Kastensystem in der tamilischen Diaspora in der Schweiz ist das am offensten, es erlaubt den Besuch bei anderen, die Berufswahl und in einigen Fällen sogar die Heirat unter verschiedenen Kasten. In den sozialen Schichten in der Schweiz gibt es theoretisch keine Einschränkungen, jedoch kann die Herkunft, die Familiengeschichte und die Kenntnis der Sprache sowie das Vermögen die Möglichkeiten stark einschränken. Wir fanden es besonders spannend, diesen direkten Vergleich der vier Systeme zu haben. Dadurch wurde sichtbar, wie ähnlich sie sich in gewissen Mustern sind und gleichzeitig, wie unterschiedlich stark sie das Leben der Menschen beeinflussen. Dieser Kontrast hat uns gezeigt, wie vielfältig soziale Systeme sein können und wie unterschiedlich Chancen verteilt sind, je nach kulturellem und historischem Hintergrund.

5 Eigenprodukt

5.1 Überlegungen zum Projekt

Die Idee zu unserem Brettspiel entstand aus einem Gedankenexperiment: Wir wollten die sozialen Schichten und deren Auswirkungen auf Lebenswege erfahrbar machen. Dadurch entstand auch die Idee für den Namen unseres Brettspiels. Durch Diskussionen im Team und mit Frau Gerber haben wir erkannt, dass ein Brettspiel ideal ist, um Spieler*innen hautnah erleben zu lassen, wie die soziale Schicht, Geld, Lebensqualität und sozialer Status miteinander verknüpft sind.

Die Regeln sind bewusst gestaltet: Sie spiegeln gesellschaftliche Ungleichheiten wider, überzeichnen manche Mechaniken bewusst und machen Chancen, Risiken und Ungerechtigkeiten sichtbar, die Menschen in der Realität oft beeinflussen.

Gleichzeitig sollen die Regeln ein spielerisches, nachvollziehbares Erlebnis ermöglichen, das Reflexion und Diskussion anregt, ohne die Komplexität des echten Lebens vollständig abzubilden.

5.2 Kurze Einführung zum Brettspiel

In unserem Brettspiel schlüpfen die Spieler*innen in verschiedene Rollen in unterschiedlichen sozialen Schichten und erleben, wie Geld, Lebenspunkte und soziale Punkte den Verlauf ihres Lebens beeinflussen. Durch Würfeln, Bewegung auf dem Spielbrett und das Ziehen von Chancen- und Ereigniskarten werden Ungleichheiten und unvorhergesehene Lebenssituationen spielerisch erfahrbar. Das Spiel überzeichnet reale Situationen bewusst, um die Reflexion über soziale Ungleichheit, Gerechtigkeit und Chancenungleichheit anzuregen.

5.3 Brettspiel Design

5.3.1 Die Vorderseite des Spielbretts



Abbildung 14 - Brettspiel Vorderseite

Ich, Siuzan, habe das Brettspiel gezeichnet und habe in diesem Kapitel meine Gedanken aufgeschrieben. Auf dem Spielbrett „Wege des Lebens in sozialen Schichten“ wollte ich aus einer spielerischen, aber klar erkennbaren Perspektive zeigen, wie unterschiedlich Lebenswege verlaufen können je nachdem, mit welchen Startbedingungen jemand ins Leben hineingewürfelt wird. Die Felder rund um das Brett spiegeln reale Stationen des Alltags wider: Wohnen, Arbeit, Gesundheit, Bildung, Glück, Risiko und soziale Begegnungen. Manche Felder wirken positiv, andere belastend ganz so, wie im echten Leben.

Beim Zeichnen des Brettspiels orientierte ich mich an modernen, aber auch klassischen Brettspielen. Das Design sollte nicht zu überladen wirken, sondern übersichtlich und angenehm fürs Auge sein. Deshalb habe ich mich für eine pastellige Farbpalette entschieden, die Harmonie ausstrahlt und dennoch klare Kontraste zwischen den verschiedenen Feldern ermöglicht.

Der inhaltliche Teil des Brettspiels basiert auf unserer Recherche, dem Interview sowie den Ergebnissen der Umfrage. Dieser Teil soll aufzeigen, wie unfair Lebenswege manchmal verlaufen können. Das gesamte Spiel wurde so entwickelt, dass die Spielenden die Schwierigkeiten und Privilegien verschiedener sozialer Schichten selbst nachempfinden können ähnlich wie Menschen, die sich im echten Leben in diesen Strukturen bewegen müssen.

Durch das Zusammenspiel von Chancen und Ereigniskarten erleben die Spielenden direkt, wie ungleich Vorteile verteilt sein können besonders zwischen Oberschicht, Mittelschicht und Unterschicht. Manche Felder öffnen neue Wege, andere zeigen Hindernisse, die den Alltag erschweren. Damit erfüllt das Brettspiel den Zweck unserer VA: Es soll Menschen spüren lassen, wie ungleich Chancen verteilt sein können, ohne jemanden zu bewerten oder zu verurteilen.

Das Brett macht sichtbar, was im echten Leben oft unsichtbar bleibt: Gesellschaftliche Ungleichheit beginnt nicht erst bei Entscheidungen im Erwachsenenalter sie beginnt bereits bei den Startbedingungen eines Menschen.

5.3.2 Die Rückseite des Brettspiels



Abbildung 15: Brettspiel Rückseite

Auch die Rückseite habe ich, Siuzan, gezeichnet. Beim Zeichnen der Rückseite habe ich die gleichen Farben wie im Brettspiel verwendet. Diese habe ich mit einem Wasserpinsel vermischt und übereinandergelegt, sodass ein sanfter Farbverlauf entstanden ist. Damit wollte ich darstellen, dass jeder Lebensweg egal in welcher sozialen Schicht oder in welchem Zeitpunkt des Lebens man sich befindet seine eigene Farbe hat. Das Leben bleibt immer farbig, unabhängig davon, welchen Weg man geht.

5.3.3 Hintergedanken während der Produktion des Brettspiels

Für die Realisierung habe ich, Siuzan, zwei verschiedene Kartonarten benötigt: einen gepressten, und einen dünnen Karton. Zusätzlich habe ich schwarzes Papier verwendet, um die Ränder abzudecken und das Gesamtbild zu verbessern. Für die Vorder- und Rückseite des Spielbretts brauchte ich dickes A3-Papier, auf welches ich beide Seiten des Brettspiels gedruckt habe.

Beim ersten Versuch habe ich nur den dünnen Karton verwendet. Ich schnitt ein Quadrat aus, klebte schwarze Papierstreifen an die Ränder und klebte darauf die Vorder- und Rückseite unseres Spielbretts. Diese Variante funktionierte jedoch nicht gut, weil sich das Brett nicht zusammenfallen liess.

Bei der zweiten Probe nutzte ich zwei Kartons: den zusammengepressten dünnen Karton und den dünnen Karton. Dadurch konnte ich zwei Prototypen herstellen. Um das Falten zu ermöglichen, schnitt ich das Kartonquadrat in der Mitte durch und liess zwischen den beiden Kartonteilen einen kleinen Abstand. So konnte das Brett problemlos geknickt werden. Diese Variante funktionierte sehr gut und wurde so mit der ganzen Gruppe besprochen. Gemeinsam entschieden wir uns für die Ausführung mit dem gepressten Karton, weil dieser am besten in unsere Spiel Box passt und stabil bleibt.

5.3.4 Die sozialen und die Lebenspunkte

Ich, Mattia, habe die sozialen Punkte und Lebenspunkte ausgewählt und gestaltet. Zuerst hatte ich die Idee, kleine farbige Plastikplättchen zu bestellen, die wir als soziale und Lebenspunkte verwenden könnten. Als ich jedoch im Bastelcenter die Holzherzen und Sterne sah, wurde mir klar, dass wir diese nutzen sollten. Die Wahl der Herzen fiel mir leicht, da ich sie mit Leben und Lebensqualität verbinde. Daher war es für mich naheliegend, unsere Lebenspunkte mit kleinen Holzherzen darzustellen. Auch die Entscheidung, Sterne zu verwenden, war einfach. Sterne symbolisieren für mich eine Art Klassifizierung. Ähnlich wie Produkte online mit Sternen bewertet werden, wird auch in der Gesellschaft der Wert einer Person eingeschätzt. Das finde ich bedenklich und möchte mit der Referenz in unserem Spiel verdeutlichen, wie extrem gesellschaftliche Systeme sein können, ohne dass wir uns dessen bewusst sind.

Die Farbwahl war ebenfalls nicht schwierig, da unser Brettspiel bereits sehr bunt ist. Rot und Gelb hatten wir bereits verwendet. Rot passt gut zu Herzen, während Gelb gut zu Sternen passt. In der Farbpsychologie hat Rot oft eine Assoziation mit Energie, Leidenschaft, Liebe und Kraft³⁸. Gelb wird hingegen häufig mit positiven Gefühlen wie Freude und Glück verknüpft.³⁹ Als ich das las, machte diese Auswahl noch mehr Sinn für mich.

³⁸ <https://www.farbenbauer.de/fachbeitrag/farbpsychologie-die-wirkung-der-farbe-rot> 26.11.2025

³⁹ <https://www.farbenbauer.de/fachbeitrag/farbpsychologie-die-wirkung-der-farbe-gelb> 26.11.2025

5.4 Spielregeln

5.4.1 Ziel des Spiels

Am Ende gewinnt, wer die höchste Lebensqualität erreicht, gemessen an:

- Lebenspunkten (rote Herzen)
- sozialen Punkten (gelbe Sterne)
- verbleibendem Geld

Wer diese drei Elemente am besten kombiniert, gewinnt das Spiel. Damit soll symbolisiert werden, dass ein «*gutes Leben*» nicht nur aus Geld besteht, sondern auch aus sozialer Integration und Lebensqualität.

5.4.2 Materialliste

- 1 Spielbrett
- 6 Spielfiguren
- 1 Würfel
- 180 Rote Herzen (Lebenspunkte)
- 180 Gelbe Sterne (soziale Punkte)
- Spielgeld 5, 10, 20, 50, 100, 500
- 25 Ereigniskarten
- 25 Chancenkarten

5.4.3 Die Bank

Die älteste Person am Tisch übernimmt die Rolle der Bank.

Die Bank verwaltet:

- Das gesamte Geld
- die sozialen Punkte
- die Lebenspunkte
- die Kartenstapel

Die Bank wickelt sämtliche Zahlungen, Strafen, Belohnungen und Kartenereignisse ab. Das Geld des Spielers und das Geld der Bank sind strikte separiert die Bank muss neutral sein.

Kann ein Spieler eine Zahlung leisten, besitzt aber keine passende Geldnote (z. B. nur einen 50er-Schein, schuldet aber 30), gilt:

Die Bank nimmt den vorhandenen Schein an, zieht den geschuldeten Betrag ab und gibt den Restbetrag korrekt zurück. Beispiel: Spieler hat nur 50, muss 30 zahlen, die Bank nimmt 50, gibt 20 zurück.

5.4.4 Spiel Ablauf

Alle Spieler würfeln zu Beginn, dies entscheidet, welcher Sozialen Schicht sie im Verlauf des Spiels zugehören werden. Um das Spiel nicht unnötig kompliziert zu gestalten, haben wir uns auf die 3 Hauptschichten fokussiert. Je nachdem welche Zahl man würfelt wird man in einer anderen Schicht «geboren». In der Tabelle ist ersichtlich, welche Zahlen welcher Schicht entsprechen.

Zahl	Soziale Schicht
1, 4	Unterschicht
2, 3, 5	Mittelschicht
6	Oberschicht

Tabelle 6: Brettspiel Zugehörigkeit zur sozialen Schicht

Die soziale Schicht bestimmt die Startressourcen (Geld, soziale Punkte, Lebenspunkte) und beeinflusst die Wahrscheinlichkeit, auf Vorteile oder Benachteiligungen zu treffen, es kann sein, dass während einer Runde alle Spieler in der gleichen Schicht sind. Falls das passiert, wird empfohlen, erneut zu würfeln, um die Differenz der Schichten wirklich darstellen zu können.

Während des Spiels bewegen sich die Spielenden über das Brett, lösen Ereignisse aus, ziehen Chancen- oder Ereigniskarten und müssen entsprechend dem Ereignis oder der Chance handeln.

5.4.5 Chancenkarten und Ereigniskarten

Ein zentrales Element unseres Spiels sind die Chancen- und Ereigniskarten. Diese Karten bilden Situationen aus dem realen Leben ab, jedoch bewusst überspitzt, zugespitzt oder ironisch. Einige Karten wirken extrem oder unfair, aber genau diese Überzeichnung ist gewollt:

Sie soll die Ungleichheit unserer Welt aufzeigen und verdeutlichen, wie unterschiedlich Lebenswege verlaufen können, abhängig von Herkunft, sozialem Status und Glück.

5.4.6 Was passiert, wenn ein Spieler nicht genug zahlen kann?

Wenn ein Spieler eine Zahlung nicht decken kann, gelten folgende Schritte:

1. Zuerst wird versucht, mit Geld zu zahlen.
2. Wenn das nicht reicht, dürfen Sozialpunkte oder Lebenspunkte umgewandelt werden (siehe Geld = 0) Der Spieler entscheidet selbst, welche Punkte er abgibt.
3. Kann der Betrag trotz aller Ressourcen nicht bezahlt werden, müssen alle restlichen Ressourcen der Bank übergeben werden und der Spieler scheidet aus.

5.4.7 Geld = 0

Die Spielerperson bleibt im Spiel. Muss eine Zahlung erfolgen, wird versucht, fehlendes Geld durch Umwandlung zu decken:

- **1 sozialer Punkt = 50 Geld**
- **1 Lebenspunkt = 100 Geld**

Wenn keine Sozial- oder Lebenspunkte mehr vorhanden sind → Zahlung kann nicht ausgeführt werden. Alle restlichen Punkte müssen der Bank übergeben werden und die Person scheidet aus.

5.4.8 Sozialpunkte = 0

Der Spieler hat kein soziales Netzwerk mehr. Karten oder Ereignisse, die Sozialpunkte als Voraussetzung haben, können nicht mehr erfüllt werden.

Wenn eine Karte verlangt, Sozialpunkte abzugeben, dies aber nicht möglich ist, kann Geld in Soziale Punkte verwandelt werden. Auch hier gilt der Wechselkurs:

- **50 Geld = 1 sozialer Punkt**

Kann die Person dies nicht bezahlen, werden alle restlichen Ressourcen an die Bank übergeben und der Spieler fällt aus.

5.4.9 Lebenspunkte = 0

Hat der Spieler keine Lebenspunkte mehr, scheidet er sofort aus dem Spiel aus. Dies symbolisiert ein „Aufgeben des Systems“. Die anderen Spieler spielen weiter.

5.4.10 Schichten und Startwerte

Gewürfelte Zahl	Schicht	Startgeld	Lebenspunkte	soziale Punkte
1, 4	Unterschicht	800	5	4
2, 5	Mittelschicht	1'500	6	7
3, 6	Oberschicht	5'000	8	9

Tabelle 7: Brettspiel Startbudget der verschiedenen Schichten

5.4.11 Punktelimits

Alle Spieler dürfen maximal 10 Lebenspunkte und 10 soziale Punkte haben das Geld ist nicht limitiert. Es gibt jedoch Ausnahmen, wenn die Oberschicht durch eine Chancenkarte Soziale- oder Lebenspunkte erhält und bereits 10 hat, darf dieser Wert ausnahmsweise überschritten werden.

5.4.12 Eckfelder

Das Spielbrett enthält drei besondere Ecken.

 In der **Geld-Ecke** kann man Geld gewinnen. Der Spieler würfelt einmal und erhält je nach Ergebnis einen fixen Betrag.

Gewürfelte Zahl	Betrag
1	200
2	150
3	50
4	100
5	150
6	500

Tabelle 8: Brettspiel Gewinnspiel Geld-Ecke

 In der **Lebenspunkte-Ecke** darf der Spieler ebenfalls würfeln und erhält entsprechende Lebenspunkte, solange das Maximum nicht überschritten wird. Bei diesem Gewinnspiel darf niemand das Maximum an Punkten überschreiten.

Gewürfelte Zahl	Menge der Punkte
1	3
2	1
3	2
4	1
5	2
6	3

Tabelle 9: Brettspiel Gewinnspiel Lebenspunkte-Ecke

★ In der **Sozialpunkte-Ecke** funktioniert es gleich: Ein Würfel entscheidet über die Menge an Sozialpunkten, die man erhält. Auch hier darf niemand die maximalpunktzahl überschreiten.

Gewürfelte Zahl	Menge der Punkte
1	3
2	1
3	2
4	1
5	2
6	3

Tabelle 10: Brettspiel Gewinnspiel Sozialpunkte-Ecke

5.4.13 Startfeld

Zusätzlich gibt es das Startfeld, auf dem jeder Spieler beim Überqueren oder Betreten ein Grundeinkommen bekommt, abhängig von seiner sozialen Schicht. Das Geld gibt es immer und für jedem Mitspieler, auch hier gilt, die punkte gibt es bis maximal 10.

Schicht	Grundeinkommen	Lebenspunkte	soziale Punkte
Unterschicht	500	2	1
Mittelschicht	1'500	3	2
Oberschicht	2'500	4	4

Tabelle 11: Brettspiel Grundeinkommen Startfeld

5.4.14 Die fixen Felder

Das Brett enthält mehrere feste Felder, die immer denselben Effekt haben.

Auf dem Feld **Miete zahlen** müssen Spieler, abhängig von ihrer Schicht, unterschiedlich hohe Mietkosten bezahlen.

Schicht	Höhe der Miete
Unterschicht	100
Mittelschicht	250
Oberschicht	400

Tabelle 12: Brettspiel fixes Feld Miete zahlen

Beim Feld **Weiterbildung** kann man gegen eine Gebühr Soziale Punkte erhalten.

Schicht	Gebühr	Erhaltene soziale Punkte
Unterschicht	50	1
Mittelschicht	100	2
Oberschicht	300	4

Tabelle 13: Brettspiel fixes Feld Weiterbildung

Das Feld **Lebenskosten** stellt alltägliche Ausgaben dar, je nach Schicht sind diese höher oder tiefer.

Schicht	Lebenskosten
Unterschicht	50
Mittelschicht	200
Oberschicht	500

Tabelle 14: Brettspiel fixes Feld Lebenskosten

Beim **Karrieresprung** erhält man der Schicht entsprechend Sozialpunkte.

Schicht	Erhaltene soziale Punkte
Unterschicht	1
Mittelschicht	3
Oberschicht	5

Tabelle 15: Brettspiel fixes Feld Karrieresprung

Beim Feld **Arztkontrolle**, erhält man Lebenspunkte; die Kosten müssen jedoch immer gezahlt werden.

Schicht	Kosten	Erhaltene Lebenspunkte
Alle	100	1

Tabelle 16: Brettspiel fixes Feld Arztkontrolle

Beim **Ausgang** kann man Sozialpunkte erhalten, zahlt dafür jedoch Geld.

Schicht	Kosten	Erhaltene sozial Punkte
Alle	50	1

Tabelle 17: Brettspiel fixes Feld Ausgang

Das Feld **Lärmbeschwerde** reduziert Sozialpunkte, und kostet eine kleine Geldstrafe.

Schicht	Kosten	Abzug Sozialpunkt
Alle	50	1

Tabelle 18: Brettspiel fixes Feld Lärmbeschwerde

Bei **Chef unfair** gehen Sozialpunkte verloren, allerdings nicht bei allen.

Schicht	Abzug Sozialpunkte
Unterschicht	2
Mittelschicht	1
Oberschicht	0

Tabelle 19: Brettspiel fixes Feld Chef unfair

Das Feld **Diskriminierung** wirkt je nach Schicht unterschiedlich stark: Unterschicht und Mittelschicht verlieren Punkte, während die Oberschicht unbeeinträchtigt bleibt.

Schicht	Abzug Lebenspunkte
Unterschicht	2
Mittelschicht	2
Oberschicht	0

Tabelle 20: Brettspiel fixes Feld Diskriminierung

Auf dem Feld **Hochzeit** erhält man Sozial- und Lebenspunkte, muss aber die Heiratskosten bezahlen.

Schicht	Kosten	Erhaltene Lebenspunkte	Erhaltene soziale Punkte
Unterschicht	50	4	2
Mittelschicht	100	3	1
Oberschicht	200	2	1

Tabelle 21: Brettspiel fixes Feld Hochzeit

Das Feld **Spende** verbessert das soziale Ansehen, kostet jedoch Geld. Spieler der Oberschicht spenden automatisch mehr und erhalten dafür einen höheren Bonus.

Schicht	Höhe der Spende	Erhaltene soziale Punkte
Unterschicht	50	3
Mittelschicht	100	2
Oberschicht	250	2

Tabelle 22: Brettspiel fixes Feld Spende

5.4.15 Chancen- und Ereignisfelder

Landet man auf einem Chancen- oder Ereignisfeld, zieht man eine entsprechende Karte. Chancen sind meist positive Ereignisse oder zufällige Glücksmomente, während Ereignisse oft realistische Probleme und Hindernisse darstellen. Nur die Oberschicht darf durch Chancenkarten ihre Punkte über das normale Maximum hinaus erhöhen. Einige dieser Karten sind bewusst etwas übertrieben, um die soziale Ungleichheit greifbar darzustellen.

5.4.16 Disclaimer zu unserem Spiel

Ja, das Spiel ist hart. Extrem hart sogar. Manche verlieren Geld, andere soziale Punkte oder Lebenspunkte und das manchmal alles gleichzeitig. Aber genau das ist gewollt: Wir wollen zeigen, dass das echte Leben nicht fair ist. Manche werden geboren, haben weniger Chancen, andere mehr. Das Spiel überzeichnet nur, was manche Menschen tagtäglich erleben müssen, manchmal absurd, manchmal ungerecht, aber leider nicht erfunden. Wer also denkt, «*das ist ja unfair*», ja, genau das ist der Punkt.

6 Schlusswort

Während unserer Arbeit haben wir zu jedem Ziel wertvolle Erkenntnisse gewonnen. Wir haben gelernt, wie das Kastensystem in Sri Lanka entstanden ist, wie es heute noch funktioniert und wie stark es durch die Kolonialzeit geprägt wurde. Gleichzeitig konnten wir die sozialen Schichten in der Schweiz und Europa besser verstehen und erkennen, wie Bildung, Geld und Herkunft das Leben von Menschen beeinflussen. Die Umfrage und das Interview haben uns zusätzliche Perspektiven eröffnet und unsere Recherchen sinnvoll ergänzt.

Unsere Ziele wurden insgesamt erreicht. Wir konnten das Kastensystem und die sozialen Schichten erfolgreich vergleichen und sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten aufzeigen. Auch das Interview und die Umfrage haben uns genau die Informationen geliefert, die wir gebraucht haben, um unser Brettspiel sinnvoll und realistisch zu gestalten. Besonders wichtig war für uns, dass wir verstanden haben, wie sehr Startbedingungen das Leben beeinflussen können egal, ob in Sri Lanka oder in der Schweiz.

Auch den Bezug zum Klassenthema «Unter die Lupe nehmen» konnten wir während unserer VA herstellen. Wir haben uns genau über das Kastensystem und die sozialen Schichten in der Schweiz informiert und konnten dadurch das gesellschaftliche Problem der sozialen Ungleichheit genauer unter die Lupe nehmen.

Bedeutend für die Zukunft ist vor allem, dass unser Projekt zeigt, wie versteckt soziale Ungleichheit sein kann. Viele Menschen bemerken diese Unterschiede im Alltag nicht, obwohl sie existieren. Unser Brettspiel hilft, dieses Thema verständlich zu machen und Mitmenschen dafür zu sensibilisieren. Es zeigt, wie wichtig es ist, sich mit sozialen Strukturen auseinanderzusetzen, um Ungleichheiten zu erkennen und zu hinterfragen.

Neu gelernt haben wir vor allem, wie komplex soziale Systeme sind und wie unterschiedlich Menschen je nach Herkunft behandelt werden können. Darüber hinaus haben wir neue Fähigkeiten entwickelt, wie das Darstellen von Ergebnissen. Auch das Erstellen eines eigenen Brettspiels, das Designen des Spielbretts, die Entwicklung der Regeln und die Formulierung der Karten waren für uns neue und spannende Erfahrungen.

Wenn wir mehr Zeit hätten, könnten wir vertieft untersuchen, wie junge Menschen in der Schweiz soziale Ungleichheit erleben oder wie andere Länder mit ähnlichen Problemen umgehen. Ausserdem hätten wir uns vertieft mit den sozialen Schichten in den unterschiedlichen EU-Ländern auseinandersetzen können.

Insgesamt sind wir zufrieden mit unserer Arbeit. Wir konnten unser Thema aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und ein kreatives Eigenprodukt entwickeln. Die Schwierigkeit lag darin all diese unterschiedlichen Thematiken zu einer Arbeit zu kombinieren. Trotz all den Faktoren konnten wir am Ende alles gut zusammenfügen und ein gutes Ergebnis erreichen.

Besonders bewährt haben sich die Kombination aus Recherche, Umfrage und Interview, da sie uns eine gute Grundlage für unsere Arbeit geliefert haben. Auch die enge Zusammenarbeit im Team und die klare Aufgabenverteilung waren entscheidend für den Erfolg unseres Projekts. Weniger gut war es, dass wir zu Beginn Schwierigkeiten hatten, die verschiedenen Aspekte des Themas zu strukturieren. Dies konnten wir jedoch im Verlauf der Arbeit durch eine bessere Planung und Organisation ausgleichen. Es war für uns nicht immer einfach zu wissen, wie detailliert wir die einzelnen Thematiken ausarbeiten müssen.

7 Anhang

7.1 Sachstruktur



Abbildung 16: Mindmap

7.2 Umfrage Fragen

1. Haben Sie schon einmal vom Kastensystem in Sri Lanka oder Indien gehört?
2. Kennen Sie den Begriff soziale Schichten in Europa oder der Schweiz?
3. Wie stark schätzen Sie die Bedeutung der sozialen Herkunft für die Zukunftschancen in der Schweiz ein?
4. Denken Sie, dass die Bildungschancen in der Schweiz für alle gleich sind - unabhängig vom sozialen Hintergrund?
5. Glauben Sie, dass Kinder aus ärmeren Familien in der Schweiz gleich gute Chancen auf eine höhere Ausbildung haben, wie Kinder aus wohlhabenderen Familien?
6. Wie einfach ist es Ihrer Meinung nach in der Schweiz vom "unteren Drittel" der Gesellschaft in eine bessere soziale Position aufzusteigen?
7. Welche Faktoren spielen Ihrer Meinung nach die wichtigsten Rollen für den sozialen Aufstieg in der Schweiz?
8. Glauben Sie, dass die soziale Schicht die Partnerwahl in der Schweiz beeinflusst?
9. Haben Sie in der Schweiz/Europa schon einmal erlebt oder beobachtet, dass jemand aufgrund seines sozialen Hintergrunds benachteiligt wurde?
10. Glauben Sie, dass Diskriminierung in Sri Lanka aufgrund der Kaste stärker, schwächer oder gleich stark ist wie Diskriminierung in Europa aufgrund der sozialen Schicht?
11. In Sri Lanka ist der soziale Aufstieg durch die Kaste stark eingeschränkt. Wie würden Sie die Chancen zum sozialen Aufstieg in Europa/Schweiz im Vergleich einschätzen?
12. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sehen Sie zwischen dem Kastensystem in Sri Lanka und den sozialen Schichten in Europa/Schweiz?
13. Glauben Sie, dass Diskriminierung in Sri Lanka aufgrund der Kaste und Diskriminierung in Europa/Schweiz aufgrund der sozialen Herkunft ähnliche Ursachen haben?

7.3 Ergebnisse Umfrage

In diesem Kapitel werden alle Ergebnisse von unserer Microsoft Forms Umfrage mittels Screenshots dokumentiert, die Antworten, bei welchen die Befragten ihre persönliche Meinung hineingeschrieben haben, werden durch Microsoft Forms automatisch zusammengefasst, die Detail Antworten sind im Excel ersichtlich.

1. Haben Sie schon einmal vom Kastensystem in Sri Lanka oder Indien gehört? (0 point)



Abbildung 17: Umfrage Ergebnis Frage 1

2. Kennen Sie den Begriff soziale Schichten in Europa oder der Schweiz? (0 point)



Abbildung 18: Umfrage Ergebnis Frage 2

3. Wie stark schätzen Sie die Bedeutung der sozialen Herkunft für die Zukunftschancen in der Schweiz ein? (0 point)

1	5
2	21
3	46
4	28
5	7

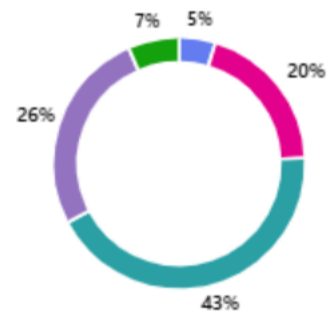


Abbildung 19: Umfrage Ergebnis Frage 3

4. Denken Sie, dass die Bildungschancen in der Schweiz für alle gleich sind - unabhängig vom **sozialen Hintergrund**? (0 point)

Ja	33
Nein	53
Unsicher	21

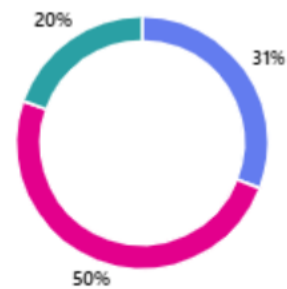


Abbildung 20: Umfrage Ergebnis Frage 4

5. Glauben Sie, dass Kinder aus ärmeren Familien in der Schweiz gleich gute Chancen auf eine höhere Ausbildung wie Kinder aus wohlhabenderen Familien haben? (0 point)

1	8
2	30
3	38
4	25
5	6

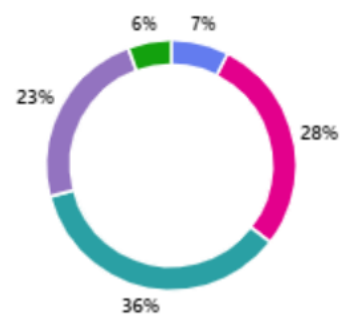


Abbildung 21: Umfrage Ergebnis Frage 5

6. Wie einfach ist es Ihrer Meinung nach in der Schweiz vom **"unteren Drittel"** der Gesellschaft in eine bessere soziale Position aufzusteigen? (0 point)

1	1
2	11
3	61
4	33
5	1

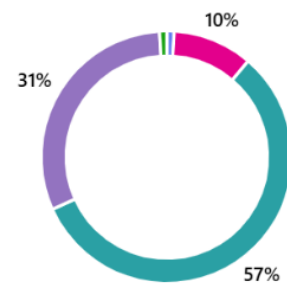


Abbildung 22: Umfrage Ergebnis Frage 6

7. Welche Faktoren spielen Ihrer Meinung nach die wichtigsten Rollen für den **sozialen Aufstieg** in der Schweiz? (0 point)

Bildung	96
Beziehung	71
Geld	63
Glück	25
Herkunft	25

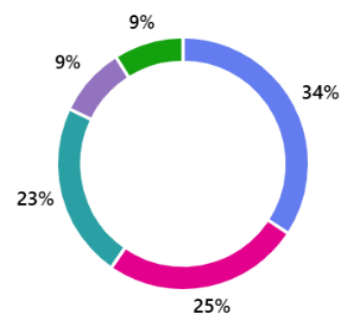


Abbildung 23: Umfrage Ergebnis Frage 7

8. Glauben Sie, dass die soziale Schicht die Partnerwahl in der Schweiz beeinflusst? (0 point)

Ja	60
Nein	21
Unsicher	26

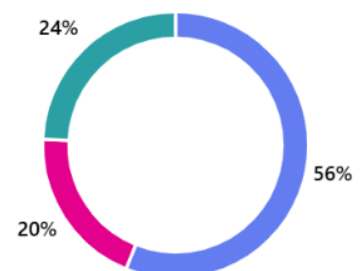


Abbildung 24: Umfrage Ergebnis Frage 8

9. Haben Sie in der Schweiz/Europa schon einmal erlebt oder beobachtet, dass jemand aufgrund seines **sozialen Hintergrunds** benachteiligt wurde? (0 point)

[More details](#)

88
Responses

Latest Responses
"nein"
"Nicht direkt nein."
"Ja, eher unterschwellig"
...

6 respondents (7%) answered Beispiel for this question.

Studium Jobs Menschen Schülern Mobbing Europa sozialen Hintergrund Schulen
Einkommen Personen **Beispiel Person** Chance Sek
Herkunft Eltern Schweiz Möglichkeit Schule
Familien

Abbildung 25: Umfrage Ergebnis Frage 9

10. Glauben Sie, dass Diskriminierung in Sri Lanka aufgrund der Kaste stärker, schwächer oder gleich stark ist wie Diskriminierung in Europa aufgrund der sozialen Schicht? (0 point)

● stärker 93
● schwächer 6
● gleich stark 8

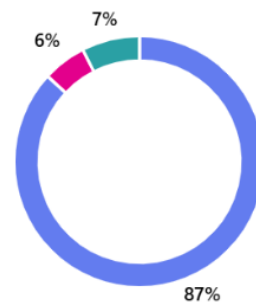


Abbildung 26: Umfrage Ergebnis Frage 10

11. In Sri Lanka ist der soziale Aufstieg durch die Kaste stark eingeschränkt. Wie würden Sie die Chancen zum **sozialen Aufstieg** in Europa/Schweiz im Vergleich einschätzen? (0 point)

● 1 2
● 2 2
● 3 10
● 4 41
● 5 52

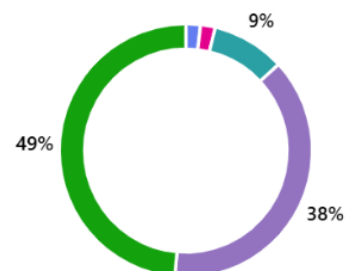


Abbildung 27: Umfrage Ergebnis Frage 11

12. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sehen Sie zwischen dem Kastensystem in Sri Lanka und den sozialen Schichten in Europa/Schweiz? (0 point)

[More details](#)

76

Responses

Latest Responses

"Ja so wie ich das auf die schnelle erkennen kann, werden oder wurden in Sri ..."

"Sri Lanka --> Teil der Gesellschaft Europa/CH --> nur unterschwellig und eh... "

...

32 respondents (42%) answered sri Lanka for this question.



Abbildung 28: Umfrage Ergebnis Frage 12

13. Glauben Sie, dass Diskriminierung in Sri Lanka aufgrund der Kaste und Diskriminierung in Europa/Schweiz aufgrund der sozialen Herkunft ähnliche Ursachen haben? (0 point)

● Ja	28
● Nein	21
● Teilweise	57

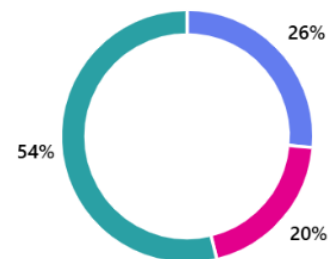


Abbildung 29: Umfrage Ergebnis Frage 13

7.4 Interviewfragen

1. Können Sie kurz erklären, was das Kastensystem in Sri Lanka ist und wie es sich historisch entwickelt hat?
2. Welche geschichtlichen oder religiösen Faktoren haben Ihrer Meinung nach am meisten zur Entstehung und Stabilität des Kastensystems in Sri Lanka beigetragen?
3. Inwiefern spielt das Kastensystem im heutigen Alltag der Menschen in Sri Lanka noch eine Rolle?
4. Gibt es bestimmte Lebensbereiche (z. B. Beruf, Heirat, Bildung), in denen Kasten heute noch spürbar sind?
5. Wie offen sprechen Menschen in Sri Lanka über das Thema Kaste? Ist es ein Tabuthema oder gesellschaftlich akzeptiert?
6. Was ist Ihrer Meinung nach die soziale Schicht in Europa und der Schweiz?
7. Sehen Sie eine bestimmte Unterteilung in den sozialen Schichten, wie bei den verschiedenen Kasten in Sri Lanka?
8. Würden Sie eine der sozialen Schichten mit einer Kastengruppe gleichstellen, welche ähnliche Charakterzüge hat?
9. Wenn Sie die soziale Struktur in Sri Lanka mit Europa oder der Schweiz vergleichen, sehen Sie die Gemeinsamkeiten zwischen Kasten und den sozialen Schichten?
10. Vorhin haben wir über die Gemeinsamkeiten gesprochen, wo sehen Sie die Unterschiede zwischen Kasten und sozialen Schichten?
11. In Sri Lanka ist der soziale Aufstieg durch die Kaste stark eingeschränkt. Wie würden Sie die Chancen zum sozialen Aufstieg in der Schweiz oder Europa einschätzen?
12. Welche Rolle spielt Bildung Ihrer Meinung nach, wenn es um den Abbau von Kasten- oder Schichten geht.
13. Denken Sie, dass die soziale Herkunft (also woher oder von welcher Umgebung, jemand kommt) ähnlich stark über Lebenswege entscheidet wie die Kaste in Sri Lanka?
14. Wurden Sie oder kennen Sie jemanden, der in der Schweiz oder Europa aufgrund seines sozialen Hintergrunds benachteiligt wurde?

15. Welche Faktoren bestimmen Ihrer Meinung nach in der Schweiz oder Europa die Zugehörigkeit zu einer «sozialen Schicht» am meisten (z. B. Einkommen, Bildung, Herkunft, Sprache)?
16. In der Schweiz wird Ungleichheit oft weniger sichtbar, aber dennoch spürbar erlebt. Würden Sie sagen, dass diese «versteckte» Form der sozialen Trennung gefährlicher ist, weil sie schwerer zu erkennen ist?
17. Mithilfe unserer laufenden Umfrage haben wir herausgefunden, dass ungefähr mehr als die Hälfte der Befragten teilweise oder ganz glauben, dass die Diskriminierung in Sri Lanka aufgrund der Kaste und die Diskriminierung in Europa aufgrund der sozialen Herkunft ähnliche Ursachen haben. Haben Sie vielleicht eine Ahnung, was diese gemeinsamen Ursachen sein könnten?
18. Mit der laufenden Umfrage haben wir auch herausgefunden, dass ungefähr die Hälfte der Befragten denkt, dass die Bildungschancen in der Schweiz nicht für alle gleich sind und es abhängig vom sozialen Hintergrund ist. Was ist Ihre Meinung dazu? Kennen Sie Beispiele?
19. Was wäre Ihrer Meinung nach die beste Lösung, damit sich Menschen nicht mehr gegenseitig Vorurteile bilden und alle mit Respekt behandeln?
20. Wir versuchen für unser Projekt ein Brettspiel mit Situations- und Chancenkarten zu erstellen, dass unsere Mitmenschen über dieses Problem informiert. Welche Aspekte wären besonders wichtig, um das Thema sensibel und respektvoll darzustellen?

7.5 Interview Transkript

Mattia:

Willkommen zum Interview, zum Thema der sozialen Schichten und der Kasten. Könnten Sie sich bitte kurz vorstellen?

Jathu:

Ja mein Name ist Jathu.

Ich studiere Indologie im Bachelor und Geschichte im Nebenfach an der Uni Zürich und an der Uni Bern.

Mattia:

Okay vielen Dank.

Ja, können Sie bitte kurz erklären, was das Kasten System in Sri Lanka ist und wie sie das Historisch entwickelt hat?

Jathu:

Ja, also das Kastensystem es ist eine komplizierte Geschichte, weil wir es nicht ein zu eins übertragen können aus der Literatur, aus der eigentlich stammt. Also wenn wir von der Kaste sprechen, sprechen wir von einem Misch zwischen Varna und Jati, dass wirklich in der vedischen Literatur verankert ist. Und halt schon vor der Kolonialisierung existiert hat im indischen Subkontinent. Und dann haben wir die Kolonialisierung und die hat dann diese Ganzen, also das sind ja eigentlich verschiedene Schichten von vor allem auch noch Berufen eingeteilten Schichten, aber es geht auch wie darum wie sozial also nicht soziale Gruppen sonst halt auch Familiengruppen festzulegen, die sich da nicht untereinander mischen. Und eben das System war eigentlich schon da bevor die Kolonialisierung stattgefunden hat aber dann im 18. 19. 20. Jahrhundert haben sich dann durch koloniale Regelungen und Grundlagen, die sie dann in den Staat eingeführt haben, hat sich das Ganze System wie verfestigt und die Linien dazwischen sind auch weniger durchlässig geworden.

Es wären wie es wurde dann rechtlich abgestützt.

Mattia:

Okay, und welche geschichtlichen oder religiösen Faktoren haben Ihrer Meinung nach am meisten zu dieser Stabilität vom Kassensystem beigetragen?

Jathu:

Genau dieses Systemaktoren sind eben diese vedischen Literaturen, die vor allem diese Varnas beschreiben, aber das ist wie eine ideologische Ansicht, die so nicht in der Gesellschaft existiert hat und dann kam neben dieser Kolonialherren auf den indischen Subkontinent und wollten halt diese System verstehen und haben es dann anders interpretiert, als dass es eigentlich funktioniert hat, also der Kolonialismus ist ein sehr grosser Faktor, weshalb es heute noch vor allem jetzt in Indien noch so funktioniert. Das eben auch viele Gesetze, wenn der Kolonialregierung auf diese Schichten ausgelegt waren. Also zum Beispiel hat man in Indien, Zensus, ich weiss gerade das deutsche Wort nicht, aber es geht darum, dass man wie festlegt wie alt die Bevölkerung ist, was haben sie für eine Durchmischung von Sprachen innerhalb des Staates und dann wären der Kolonialregierung in Indien hat man dann angefangen zu also bei diesen Umfragen auch nachzufragen, «zu welcher Kaste gehören sie?». Dann hat man halt das festgelegt und hat da auch wie ein Buch

veröffentlicht, dass irgendein britischer Forscher nehme ich an der ein Buch dazu veröffentlicht hat. Ja, wenn man aus dieser Kaste stammt, ist man besonders gut darin in Kämpfen. Also die wurden dann so mehr in die militärische Richtung gepusht oder diese sind dann sehr gut für Arbeit auf dem Feld und so, obwohl es wie kein Zusammenhang hat

Mattia:

Okay vielen Dank. Inwiefern spielt das Kastensystem dem im heutigen Alltag noch eine Rolle?

Jathu:

Jetzt bezogen auf Sri Lanka würde ich sagen es ist nicht so schlimm wie in Indien. In Indien hat man ja diese verschiedenen Parteien, die wirklich diese Kastenideologie auch noch wie versteckt pushen und du hast verschiedene Politische Kampagnen wo sicherstellen, dass diese Kasten, obwohl sie eigentlich wie die Ausübung des Kastensystem oder der Diskriminierung vor allem durch das Kastensystem ist, eigentlich illegal aber sie werden immer noch; sie existieren immer noch, also diese Strukturen und jetzt in der Sri Lanka ist es halt wie weniger der Fall, dass das jetzt wirklich im öffentlichen Leben so viel vorkommt. Aber du siehst es sehr schnell daran. Wer obdachlos ist, daran an kleine Zwischenbemerkungen, wo keine Ahnung irgendjemand sagt, Ah ja, sie kommen aus dieser Kaste und so. Ich habe das selbst wie nicht erlebt aber gehört, dass man manchmal auch Personen je nachdem zu welcher Kaste sie gehört nicht ins Haus rein lässt. Also wenn du die als Besuch hast, dann dürfen Sie im Vorplatz sein. Manchmal wird dann ein anderes Geschirr verwendet, um ihnen Wasser zu geben und ein bisschen das. Aber ich kann den dir jetzt irgendwie nicht sagen wie weit verbreitet es jetzt dort ist,

Mattia:

Ja Okay

Siuzan:

Gibt es bestimmte Lebensbereiche wie zum Beispiel Beruf Heirat Bildung in den Kasten heute noch zu spüren sind?

Jathu:

Ja also sicher, die Heirat ist etwas Grosses dort kommt Kaste am Ehesten noch wieder zur Sprache. Da geht es eben darum, dass man sich wie nicht mit anderen Gruppen vermischt blöd gesagt und da gibt es auch sehr viele solche Morde an Pärchen also jetzt in Sri Lanka bin ich mir nicht sicher, ob das existiert aber in Indien sicher gibt es sehr viele Personen, die ermordet werden, weil sie ausserhalb ihrer Kaste heiraten. Genau und dann in Beruf und Bildung ich habe das Gefühl, es ist nicht in Sri Lanka ist es nicht wirklich, dass es die Kaste an sich ist aber die Kaste erschwert halt so fest den Zugang zu Bildung und ist eine strukturelle Benachteiligung. Also schon während der Kolonialzeit haben Personen aus tieferen Kasten, also zum Beispiel die so genannten Untouchables hatten ja keinen richtigen Zugang zu Bildung, das heisst die sind halt schon jetzt, wie in der Benachteiligung und deshalb ist es umso schwieriger für Sie jetzt einen besseren Beruf auszuüben oder eine bessere Bildung anzustreben.

Siuzan:

Okay Merci. Wie offen sprechen in Sri Lanka oder in Indien über das Thema Kaste, ist es ein Tabuthema oder Gesellschaftlich akzeptiert?

Jathu:

In Sri Lanka habe ich das Gefühl also das ist jetzt meine persönliche Wahrnehmung wird es nicht wirklich thematisiert in dem immer diese Nebenbemerkungen wo mal wieder der Name der Kasten fällt in Bezug auf eine Person.

In Indien ist es halt schon eher noch der Fall. Das Kassensystem ist immer noch ein sehr grosser Teil vom politischen System oder von politischen Kampagnen und Parteien und ihre Ideologien und es geht halt immer noch darum, dass man das Kassensystem aus der Gesellschaft raus schafft, aber irgendwie funktioniert das nicht so ganz. Deshalb ist es auch immer wieder ein Thema. Und ich war auch mal in Indien in Norden von Indien und dort hat auch eine Person erzählt, dass man auch immer wie nach dem Nachnamen gefragt wird, weil man am Nachnamen ansieht welcher Kaste man zugehörig ist aber das unterscheidet sich dann auch zwischen Norden und Süden von Indien weil im Süden hat man dann eher noch Personen aus tieferen Kasten. Also das sind eigentlich die Mehrheit im Süden und deshalb hat man wie eine andere Bewegung gehabt nach der Kolonialregierung als nach 1947 Und dort hat man dann, wie eher noch so eher einen Zweikampf schon fast und in Norden ist es dann wirklich noch, dass man gegen unten schaut.

Siuzan:

Okay Merci. Was ist Ihrer Meinung nach die soziale Schicht in Europa in der Schweiz?

Jathu:

Soziale Schicht in Europa in der Schweiz. Für mich hängt es sehr fest damit zusammen, was so die finanzielle Lage ist, wenn man hier aufwächst. Natürlich auch so etwas wie so hat man einen Migrationshintergrund, sind die Eltern Akademiker das ist alles was einfließt um festzulegen, in welche sozialen Schicht man sich befindet

Siuzan:

Sehen Sie eine bestimmte Unterteilung in der soziale Schichten wie bei den verschiedenen Kasten in Sri Lanka/ Indien?

Jathu:

Also generell, wenn wir von so Schichten in der Gesellschaft reden, reden wir ja oft von so Mittelstand und Upperclass und Lowerclass und das ist sicher etwas, das dem Kassensystem sehr ähnelt. Es ist halt, wie nicht gebunden an jetzt eine Berufsausübung, wie halt das Kassensystem in seiner Theorie und ich habe das Gefühl es ist halt wie weniger greift weniger in das private Leben ein. Also so in Bezug auf Heirat.

Siuzan:

Okay Merci. Würden Sie eine der sozialen Schichten in der Kastengruppe gleichstellen welche ähnliche Charakterzüge hat?

Jathu:

Ich glaube nicht, weil das Kassensystem funktioniert anders und basiert auf einer anderen Theorie. Es geht, wie nicht darum, dass man wie finanziell das System das Paradoxe daran, dass du, obwohl du in einer hohen Kaste geboren sein könntest. Also Brahmanen sind die höchste Kaste im Kastensystem. Du kannst auch ein Brahmaner sein, der arm ist. Du kannst aber auch einer sein, der reich ist. Das ist, so wie nicht festgelegt es ist einfach wie mehr die Ideologie dahinter, die dann dich wie über andere Personen stellt, aber es gibt nicht diese Versicherung, dass wenn du in einer hohen Kaste rein geboren wirst, wird es dir gut gehen.

Mattia:

Wenn Sie die Soziale Struktur in Sri Lanka mit Europa oder der Schweiz vergleichen. Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen den Kasten und den sozialen Schichten oder sind es komplett zwei verschiedene Sachen?

Jathu:

Im Endeffekt sind beides Systeme, die versuchen die Gesellschaft zu verstehen, denke ich mal, obwohl es so nicht genau funktioniert. Ansonsten finde ich persönlich ist schon etwas anderes. Es haben jetzt nicht sehr viele Gemeinsamkeiten auch aus ihrer ganzen Entstehungsgeschichte. Und soziale Schichten. Ich glaube, das Wichtigste zu wissen ist, du hast auch soziale Schichten in Indien und Sri Lanka, obwohl du auch das Kassensystem hast. Es ist s CO existiert und es ist dann auch wie, wie schon vorhergesagt je nach Kaste du kannst immer noch in verschiedenen sozialen Schichten dich befinden

Mattia:

Also gibt es innerhalb dieser Kasten soziale Schichten?

Jathu:

Ja genau, also wenn wir von einem Kastensystem reden sehen wir vor allem vier oder fünf Schichten angefangene Bramannen, zweiter Name vergessen, dritten Namen vergessen, dann haben wir die nicht Barmannen. Theorie bitte nachschauen. Und dann haben wir die Untouchables, wo ausserhalb vom Kassensystem existieren, weil sie so tief unten sind und das sind die fünf Grundgruppen aber innerhalb von diesen haben wir eben weitere Abstufungen und das sind dann über 100. Genau und das ist eben auch das Ganze mit diese fünf Gruppen sind eben diese Varnas, die eben in diesen vedischen Literaturen belegt werden. Und dann die Jadis sind dann diese Unterteilungen innerhalb von diesen Varnas. Genau das sind dann, also auf Englisch heisst das Kindship Groups. Also wirklich so Familien, eine Art von Familien Clan.

Mattia:

Okay, Merci.

Genau vorhin haben wir kurz über die Gemeinsamkeiten gesprochen. Wo sehen Sie die extremen Unterschiede, der Kasten und der sozialen Schichten?

Jathu:

Ich glaube der grösste Unterschied wie die Gesellschaft damit umgeht. Ich glaube bei sozialen Schichten es ist wie nicht etwas, das auf aufgrund dessen Personen umgebracht werden, oder sie werden zwar diskriminiert aber auf eine andere Art als bei den Kassensystem in Indien. Das ist für mich wahrscheinlich der wichtigste Unterschied wie sie halt auch in der Gesellschaft funktionieren und soziale Schichten für mich persönlich beschreiben sie einfach das was in der Gesellschaft vorliegt. Also es ist so für meiner Meinung nach das es wie verschiedene sozialen Schichten gibt aufgrund von finanziellen Situationen und Hintergründen von den Eltern oder Familienmitgliedern. Aber das Kastensystem ist etwas, was wie der Gesellschaft auferlegt worden ist und wo wie nicht, es ist wie ich finde persönlich, dass es wie keinen Sinn hat und keine Funktion hat. Auch nicht im Beschreiben der Gesellschaft. Es existiert, aber wie es würde jetzt auch nicht eine Rolle spielen, wenn es wie nicht mehr existieren würde

Mattia:

Ja Okay. Sind die Kasten eigentlich so wie etwas was man gar nicht beeinflussen kann in dem Sinn, es existiert wie einfach und die sozialen Schichten das ist auch etwas was existiert einfach mit dem Unterschied, dass das Kassensystem von jemanden wie einem auferlegt wird und die soziale Schicht das ist halt einfach von der Wirtschaft her so verstehe ich das jetzt oder hab ich das falsch verstanden?

Jathu:

Also, es ist nicht so das Kastensystem nicht beeinflussen kann es ist ja Man Made und deshalb es kann beeinflusst werden und wird auch beeinflusst von verschiedensten Personen also eben auch während der Kolonialen Regierung. Es ist wie mehr das wie in meiner Meinung ist wie soziale Schicht etwas was wir ein Tool oder ein Werkzeug um Sachen in unserer Gesellschaft zu beschreiben, also zu beschreiben hey weshalb hat jetzt diese eine Person bessere Bildungschancen als die andere Person und dafür könnte eben einem die soziale Schicht eine Erklärung dafür sein. Das Kastensystem an sich hat in Indien selbst auch diese Funktion also zum erklären okay. weshalb hat die Personen erschwerten Zugang zu diesem Beruf oder zu besseren Bildungschancen aber an sich ist wie Kaste etwas das könnte man, wie das ist es würde nicht existieren, hätten es Menschen nicht erschaffen

Mattia:

Merci viel Mal

Nishana:

In Sri Lanka ist der soziale Aufstieg durch die Kaste stark eingeschränkt. Wie würden Sie die Chancen zum sozialen Aufstieg in der Schweiz oder Europa einschätzen?

Jathu:

Das ist eine sehr gute Frage. Also ich würde sagen, ich spreche jetzt mal von der Schweiz, aber das ist auch wieder so ein bisschen persönliche Erfahrung und dass was ich halt aus meinem Umfeld mitbekomme und ich glaube das soziale Aufstieg in der Schweiz ist etwas das einfacher ist, weil Bildung eigentlich gegeben ist das obligatorisch und mehr oder weniger kostenfrei natürlich dann wenn man Richtung Sekundarstufe zwei geht oder Tertiärbildung also Universitäten und so kommt dann wieder das finanzielle ins Spiel, aber es ist wie nicht das optional ist in der Schweiz.

Also das ist immer noch Einschränkung wie hey Zugang zur Nachhilfe für Kinder. Personen mit Akademiker Familien sind viel als haben eine viel grössere Wahrscheinlichkeit auch eine akademische Laufbahn einzulegen oder in die Universitäre Welt einzusteigen einfach, weil wir dort, weil sich die Eltern, wie einerseits besser auskennen mit dem System andererseits auch, dass sie Hilfestellungen bieten können aber zum Beispiel Personen mit Migrationshintergrund den Eltern nicht haben. Genau also ich würde sagen es gibt bessere Chancen in der Schweiz wie diesen sozialen Aufstieg zu machen, aber es muss wie sehr viel gegeben sein, dass man das kann und natürlich darf man auch nicht vergessen, dass wir leben immer noch in einer sehr rassistischen Gesellschaft und Instrukto:innen, die rassistisch sind d.h. Zum Beispiel für Personen aus dem Balkan ist es sehr schwierig in die Sekundarstufe zwei zu kommen, also ins Gymnasium einfach, weil Lehrperson schon diese Vorurteile gegenüber balkanischen Kindern haben. Also schon in der Primarstufe fängt das an und das zieht sich dann durch die ganze Schullaufbahn und das beeinflusst sie halt auch.

Nishana:

Vielen Dank. Welche Rolle spielt Bildung ihrer Meinung nach, wenn es um den Abbau von Kasten oder Schichten geht?

Jathu:

Für mich ist Bildung das A und O . Ja es ist schon einmal eine Frage, ob man soziale Schichten abbauen kann, also im System, wo wir drin leben im kapitalistischen System. Bei Kasten ist es so, dort geht es ja wie noch weniger darum, dass man bildet, sondern in Indien geht es eigentlich nur noch darum, dass man wirklich diese Gesetze durchsetzt und diese Kasten abschafft. Aber das funktioniert dort nicht. Du hast die Hindu-nationalistische Partei, BJP, die erstmals Hindu, nationalistisch fungiert und extrem Anti Muslimisch aber auch Anti Untouchables ist und dort geht es ja wie mehr drum, dass der Staat sich durchsetzt, diese Gesetze erlässt aber der Staat ist genau der, der diese Gesetze nicht entlassen will. Wir können auch wieder zu diesem Beispiel von Süd und Nord Indien gehen. In Tamilnaadu hat es nach der Kolonialregierung, ich bin gerade nicht sicher, ob es in den sechziger fünfziger Jahren war, hat es eine dravidische Bewegung gegeben, wo sich eben diese, sie nennen sich nicht Brahmanen, wo sie sich dafür eingesetzt haben, dass man die die Nachnamen ändert, dass man nämlich diese Kasten nicht mehr den Namen ansieht. Und was sie dann eingeführt haben, ist ein System in dem jede Familie eigentlich den Nachnamen der Familie ist dann der Vorname des Vaters der Familie. Er hat dann den Vornamen seines Vaters als Nachname und so hat man wie diesen Namen geändert und so hat man die Kaste ausgeschlichen heiss nicht, dass es im Süden von Indien besser funktioniert. Es gibt immer noch dort auch Kasten Diskriminierung aber allein schon wie das mit dem Namen gemacht wurde und das ist in Norden überhaupt nicht etwas gewesen. Also dort hat man immer noch diese gleichen Namen und darum wird man ja auch immer dort nach dem Nachnamen gefragt. Genau, also dort eben, ich glaube wirklich Bildung kann sehr vieles, aber der Staat pusht in Indien schon dieses Bild von diesem Kassensystem und da bräuchtest wie mehr davon, dass der Staat sich entwickelt, als das Kinder oder Jugendliche davon lernen, weil sie sind ja schon in diesem System.

Nishana:

Denken Sie, dass die soziale Herkunft (also woher oder von welcher Umgebung, jemand kommt) ähnlich stark über Lebenswege entscheidet wie die Kaste in Sri Lanka?

Jathu:

Ich denke schon, wenn wir von der Kaste in Sri Lanka reden. Es geht halt mehr darum, um die strukturellen Benachteiligung, als wichtig dafür, in welche Kaste jemand auf die Welt kommt und das ist das gleiche wie hier soziale Herkunft in Sinne von Migrationshintergrund, finanzielle Situation und akademische Laufbahn der Eltern all das ist ja wie entscheidend wie gut oder wie schlecht sich ein Kind in der Schule machen kann.

Nishana:

Wurden Sie oder kennen Sie jemanden, der in der Schweiz oder Europa aufgrund seines sozialen Hintergrunds benachteiligt wurde?

Jathu:

Kennt irgendjemand Jemanden, den nicht aufgrund des sozialen Hintergrunds benachteiligt wurde, das ist so die Frage. Weil der soziale Hintergrund existiert immer und in der Schweiz und in Europa wie schon gesagt. Wir haben immer noch sehr viele rassistische Strukturen in den Schulen, in den verschiedensten Institutionen und deshalb ist es nach meiner Meinung nach nicht möglich, dass jemand nicht benachteiligt wird. Also vor allem, weil mir wir jetzt in diesem Kontext von Personen sprechen die Benachteiligt werden sein könnten und nicht von der weissen Person aus Akademiker Familie mit Vater wo über 200,000 Franken im Monat macht

Nishana:

Sehr interessant. Welche Faktoren bestimmen Ihrer Meinung nach in der Schweiz oder Europa die Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht am meisten (z. B. Einkommen, Bildung, Herkunft, Sprache)?

Jathu:

Ich glaube in der Schweiz ist wirklich das wichtigste Einkommen Herkunft und natürlich die Sprache. Bildung tatsächlich weniger würde ich sagen, weil wenn du das Geld hast, spielt deine Bildung keine Rolle mehr. Und wie für Personen, die jetzt aus benachteiligten sozialen Schichten stammen, ist Bildung wie ein Weg diese Benachteiligung zu überkommen. Aber für Personen, die in Geld rein geboren werden, ist Bildung nicht wirklich ein wichtiger Beitrag, also natürliche Bildung wichtig als Mensch aber ich habe das Gefühl in der Schweiz kenne ich sehr viele Personen, die auch ohne Bildung in diesen sozialen Schichten unterwegs sind. Genau und Einkommen eben, das ist das Wichtigste. Herkunft sicher auch, dass ist aber auch das Ding, dass man sich mit Geld auch sehr viel raus kaufen kann. Also auch wenn du jetzt ein Migrationshintergrund hattest, komplett etwas anderes. Sind deine Eltern in der Schweiz Anwälte oder arbeiten Sie im Migros. Das macht schon einen sehr grossen unterschied. Du kannst die gleiche Person in beiden Szenarien sein, aber einer von deinen Versionen wird besser behandelt werden als die andere. Und dann Sprache ist essenziell in jeder Gesellschaft, weil sie dir auch wirklich auch den

Zugang erschweren oder erleichtern kann zu bestimmten Personen und bestimmten Personengruppen

Nishana:

In der Schweiz wird Ungleichheit oft weniger sichtbar, aber dennoch spürbar erlebt. Würden Sie sagen, dass diese «versteckte» Form der sozialen Trennung gefährlicher ist, weil sie schwerer zu erkennen ist?

Jathu:

in welchem Sinn gefährlicher?

Nishana:

Beim Kastensystem ist es ja sehr offensichtlich, dass es da ist, zum Teil und die sozialen Schichten werden so meistens im Alltag nicht begegnet. Aber halt eher versteckt. Man sieht es fast wie kaum. Niemand spricht über dieses Thema, aber es ist so im versteckten Sinn, weil es nie angesprochen wird.

Jathu:

Ja, also natürlich ist etwas das wie versteckt funktioniert immer ein bisschen gefährlicher oder problematischer, weil du es nicht ansiehst, weil du es wie nicht thematisiert. Und eben auch, wenn jetzt diese Benachteiligung von sozialen Schichten angesprochen wird, wird es auch sehr oft, wie so damit reagiert, dass das nicht existiert in der Schweiz. Es gibt auch diese Aussage, dass wir keine Armut haben in der Schweiz, was nicht stimmt. Genau es ist wirklich dieses, dass man in diesem Paradies von der Schweiz bleiben will und das Gefühl haben will, dass in der Schweiz alles funktioniert. Jeder hat gleiche Bildungschancen. Jede Person, die in der Schweiz auf die Welt kommt, steht am gleichen Punkt und hat die gleichen Chancen auf eine gleich gute Zukunft, was aber nicht stimmt. Und ja, deshalb würde ich schon sagen, dass es wie ich weiss nicht ob gefährlicher ist, aber es ist wie schwieriger darüber zu sprechen oder du störst sehr schnell auf diese Grenzen von anderen Personen

Nishana:

Mithilfe unserer laufenden Umfrage haben wir herausgefunden, dass ungefähr mehr als die Hälfte der Befragten teilweise oder ganz glauben, dass die Diskriminierung in Sri Lanka aufgrund der Kaste und die Diskriminierung in Europa aufgrund der sozialen Herkunft ähnliche Ursachen haben. Haben Sie vielleicht eine Ahnung, was diese gemeinsamen Ursachen sein könnten?

Jathu:

Also in sehr vielen solchen Gesellschaftsmodellen, in denen man die Gesellschaft in verschiedene Schichten teilt, geht es ja darum einen ein System zu entwickeln, die Gesellschaft zu verstehen. Deshalb entstanden schon einer ähnlichen Idee. Es geht darum, diese Gesellschaft zu verstehen, ihre Schichten zu verstehen. Und meistens geht es ja auch in diesen Gruppierungen darum, sich selbst als Gruppe zu definieren. Das ist jetzt auch unabhängig von der Kaste oder sozialen Schicht, wenn wir eine Gruppierung vornehmen in einer Gesellschaft und auch schon im Klassenzimmer dann geht es darum, sich selber zu definieren, die eigene Identität zu definieren im Vergleich oder abgrenzend zu den anderen. Das dort entstand halt auch die ganze Diskriminierung. Also das wir sagen, wir sind nicht so und das ist ja wie auch das Paradoxe dran ist, das an sich, es nicht schlimm ist, dass wir diese Gruppierungen machen, weil wir machen sie auch zum Beispiel beim Fussballspielen, dass wir sagen unser Team und das sind die anderen, sondern es geht wieder darum, wenn sobald es wie umschlägt in diese ganze Diskriminierungsgeschichte von Person benachteiligen, aufgrund der Zugehörigkeit zu der Gruppe, die sie gehören.

Nishana:

Vielen Dank.

Mattia:

Mit unserer laufenden Umfrage haben wir auch herausgefunden, dass ungefähr die Hälfte der Befragten denkt, dass die Bildungschancen in der Schweiz nicht für alle gleich sind und es abhängig vom sozialen Hintergrund ist. Was ist Ihre Meinung dazu? Kennen Sie Beispiele?

Jathu:

Ich habe da schon ein bisschen vorgegriffen bei der Frage vorher. Ich bin der gleichen Meinung der Befragten Interview also Bildungschancen sind nicht für alle gleich und sind nicht unabhängig vom sozialen Hintergrund. Genau, wie ich jetzt zum Beispiel eben von Kinder aus dem Balkan sind jetzt ein Beispiel, dass ich aus meinem persönlichen Leben auch kenne und beobachtet habe, dass sie eben schon mit diesen Stereotypen angeschaut werden, von Lehrer in der ersten Klasse. Und wenn du dieses Kind dann schon dieses Gefühl gibst, dass es nicht für die Bildung gemacht wurde oder in der Bildung nicht zu suchen hat, dann wird dieses Bild in der neunten Klasse sich auch nicht entscheiden. Aber ja ich will jetzt eine akademische Laufbahn bestreiten. Genau und wie eben auch wieder so kleine Sachen wie, wer kann sich Nachhilfe für ein Kind leisten? Wer kann seinem Kind selbst, bei den Hausaufgaben helfen? Genau, das sind halt Sachen die sehr viele Personen, die eben nicht benachteiligt. Nicht daran denken, dass solche kleinen Unterschiede schon etwas so grosse Auswirkungen haben können

Mattia:

Ja vielen Dank. Was wäre Ihrer Meinung nach die beste Lösung, dass sich Menschen nicht mehr gegenseitig Vorurteile bilden und alle mit Respekt behandeln? Ist es überhaupt möglich?

Jathu:

Ja, es wäre doch schön, wenn wir eine gute Lösung hätten, die alle Probleme lösen könnte. Ich glaube etwas sehr Wichtiges ist sich zu bilden. Genau Bildung ist A & O für sehr viele Sachen in unserer Gesellschaft und da geht es ja wirklich auch darum, dass wir uns anschauen, so weshalb existieren rassistische Strukturen heute noch auch in der Gesellschaft oder wieso gibt es diese Benachteiligungen in diesen verschiedenen, aufgrund von diesen sozialen Schichten. In Sri Lanka politisch gesehen müsste mehr passieren für das Kastensystem aus der Gesellschaft rauszubringen und auch dort geht es auch wieder um Bildung. Das sind aber auch wieder so Unterschiede, wo halt in Sri Lanka ist deine Lebenssituation schon komplett anders als in der Schweiz. In der Schweiz haben wir mehr Kapazität uns mit Themen wie zum Beispiel auch psychologische Gesundheit zu befassen als Personen in Sri Lanka, weil dort ist ja wie, das erste, dass man, es ist ein bisschen stereotypisierend merke ich gerade, aber wie dort hat man einen anderen Lebensfokus, weil man noch nicht diesen Standard an Leben erreicht hat, wie in der Schweiz, die Mehrheitsgesellschaft hat. Genau, aber es ist schon wichtig, dass man sich bildet eben über Diskriminierungsthemen, wie finanzielle Benachteiligung, auch in der Schweiz funktionieren kann und dort eben auch Schweizer Politiker:innen alle von links bis rechts, die sich mehr damit befassen müssten.

Mattia:

Vielen Dank

Siuzan:

Wir versuchen für unser Projekt ein Brettspiel mit Situations- und Chancenkarten zu erstellen, dass unsere Mitmenschen über dieses Problem informiert. Welche Aspekte wären besonders wichtig, um das Thema sensibel und respektvoll darzustellen?

Jathu:

Ich glaube man muss vor allem bei diesen Situationskarten dabei achten, dass man nicht wieder in eine Stereotypisierung gerät. Ich habe jetzt auch von Kindern aus dem Balkan gesprochen, aber es ist wichtig, dass sind also nicht nur Personen mit Migrationshintergrund erfahren diese Diskriminierung anhand von sozialen Schichten. Es gibt auch weisse Schweizer Kinder von Bauern, die auf dem Land aufgewachsen sind und auch dadurch wie schwerere Zugang haben zu Bildung, dass man das wie differenziert darstellen kann. Ich denke das ist wie ein wichtiger Punkt

Siuzan:

Merci viel mal.

Mattia:

Vielen Dank für das spannende Interview.

Nishana:

Und Danke das sie sich Zeit dafür genommen haben.

Jathu:

Sehr Gerne

7.6 Vorderseite des Brettspieles



Tabelle 23: Vorderseite des Brettspieles

7.7 Rückseite des Brettspieles



Tabelle 24: Rückseite des Brettspieles

7.8 Spielanleitung Booklet



Wege des Lebens in Sozialen Schichten



Abbildung 30: Titelblatt der Anleitung

7.9 Chancen- und Ereigniskarten

Dies sind die Texte der Chancen- und Ereigniskarten, welche wir für unser Brettspiel erstellt und ausgedruckt haben. Die Karten haben eine einheitliche Rückseite, welche wie folgt aussieht.



Abbildung 31: Rückseite Ereigniskarten



Abbildung 32: Rückseite Chancenkarten

7.9.2 Inhalt Chancen- und Ereigniskarten

Ereignis: Krankheit in der Familie

Jemand in deiner Familie wird unerwartet krank.

- **Oberschicht:** -50 Geld (Deine Familie hat die beste Krankenversicherung, die es gibt und muss kaum etwas selbst bezahlen)
- **Mittelschicht:** -100 Geld, -1 Lebenspunkt (Deine Familie ist durchschnittlich versichert)
- **Unterschicht:** -150 Geld, -2 Lebenspunkte (Deine Familie ist schlecht versichert und zahlt einen hohen Selbstbehalt)

Ereignis: Arbeitsplatzverlust

Dein Unternehmen hat Stellen abgebaut.

- **Oberschicht:** -50 Geld (Du hast gute Beziehungen und findest schnell einen neuen Arbeitsplatz)
- **Mittelschicht:** -100 Geld (Es dauert ein bisschen aber du findest erneut eine Stelle)
- **Unterschicht:** -150 Geld, -1 sozialer Punkt (Es ist für dich schwierig eine neue Stelle zu finden die Zeit ohne Arbeit macht sich schlecht in deinem Lebenslauf)

Ereignis: Naturkatastrophe

Ein Sturm zerstört ein Teil von deinem Zuhause.

- **Oberschicht:** -100 Geld (Du hast eine top Versicherung und kennst jemanden dort, dadurch zahlst du den halben Selbstbehalt)
- **Mittelschicht:** -200 Geld (Du hast eine durchschnittliche Versicherung und zahlst den Selbstbehalt)
- **Unterschicht:** -250 Geld, -1 Lebenspunkte (Du bist nicht gut versichert, dein Fall wird gründlich auf Versicherungsbetrug geprüft, das kostet mehr und du verlierst an Lebensqualität)

Ereignis: Steuererhöhung

Die Regierung erhöht die Steuern für mittlere und hohe Einkommen.

- **Oberschicht:** -250 Geld (Du hast ein sehr hohes Einkommen du bist stark davon betroffen.)
- **Mittelschicht:** -100 Geld (Da du ein mittleres Einkommen hast fallen die Abgaben moderat höher aus.)
- **Unterschicht:** Keine Änderung (Dein Einkommen ist nicht hoch genug, um davon betroffen zu sein.)

Ereignis: Medikamenten Kauf

Du brauchst ein seltenes, teures Medikament.

- **Oberschicht:** -100 Geld (Da du eine top Krankenversicherung hast wird dir finanziell geholfen.)
- **Mittelschicht:** -150 Geld (Du bist durchschnittlich versichert, zahlst jedoch dennoch viel.)
- **Unterschicht:** -2 Lebenspunkte (Du kannst dir das Medikament nicht leisten.)

Ereignis: Verkehrsunfall

Du bist in einen Unfall verwickelt.

1. **Oberschicht:** -200 Geld (Die Versicherung zahlt das meiste, dein Anwalt regelt den Rest)
2. **Mittelschicht:** -150 Geld, -1 Lebenspunkt (Deine Versicherung unterstützt dich, du verlierst durch den Stress jedoch an Lebensqualität.)
3. **Unterschicht:** Keine Auswirkung (Du konntest dir kein Auto leisten.)

Ereignis: Miete steigt

Dein Vermieter erhöht die Miete

- **Oberschicht:** Keine Auswirkung (Eigentum statt Miete)
- **Mittelschicht:** -150 Geld (Du hast eine durchschnittliche Wohnung, diese wird teurer.)
- **Unterschicht:** -100 Geld, -1 Lebenspunkt (Deine sowieso schon kleine Wohnung ist nun kaum noch bezahlbar.)

Ereignis: Kind braucht Nachhilfe

Dein Kind hat Schwierigkeiten in der Schule und braucht Nachhilfe.

- **Oberschicht:** -50 Geld (Du stellst einen Privatlehrer an.)
- **Mittelschicht:** -1 Lebenspunkt (Um Geld zu sparen versuchst du deinem Kind am Abend zu helfen, dein Schlaf leidet darunter.)
- **Unterschicht:** -1 sozialer Punkt (Keine Nachhilfe möglich)

Ereignis: Steuerprüfung

Das Finanzamt überprüft deine Unterlagen.

- **Oberschicht:** -50 Geld (Dein Anwalt regelt alles)
- **Mittelschicht:** -100 Geld (Du musst eine kleine Nachzahlung leisten.)
- **Unterschicht:** -150 Geld, -1 sozialer Punkt (In deinen Dokumenten hat es einen Formfehler, du zahlst eine Strafe.)

Ereignis: Wirtschaftskrise

Die Wirtschaft bricht ein.

- **Oberschicht:** -100 Geld (Verluste an der Börse)
- **Mittelschicht:** -200 Geld (Kürzungen im Job)
- **Unterschicht:** -1 sozialer Punkt (Verlust von Minijobs)

Ereignis: Stromausfall

Der Strom fällt in deiner Region aus.

- **Oberschicht:** Keine Auswirkung (Du hast in deinem Haus Solarstrom, der gespeichert wurde.)
- **Mittelschicht:** -100 Geld, -1 Lebenspunkt (Du nutzt Kerzen und Taschenlampen als Lichtquellen, jedoch verderben ein paar Lebensmittel und 1 teures Gerät ging kaputt.)
- **Unterschicht:** Keine Auswirkung (Du besitzt keine teuren Geräte und hast nichts, das schnell verdirbt im Kühlschrank.)

Ereignis: Autoreparatur

Dein Auto hat einen Schaden und muss in die Reparatur.

- **Oberschicht:** -200 Geld (Die Reparatur von deinem Mercedes ist teuer, aber das macht dir nichts aus.)
- **Mittelschicht:** -100 Geld (Dein Auto ist ein sehr verbreitetes Modell und Ersatzteile sind nicht teuer.)
- **Unterschicht:** Keine Auswirkung (Du konntest dir kein Auto leisten.)

Ereignis: Hochzeitseinladung

Du bist zu einer Hochzeit eingeladen.

- **Oberschicht:** -150 Geld, -1 sozialer Punkt (Du bringst ein teures Luxusgeschenk, mit welchem das Hochzeitspaar nichts anfangen kann.)
- **Mittelschicht:** -50 Geld (Du zahlst einen Beitrag an die Hochzeitsreise.)
- **Unterschicht:** +1 sozialer Punkt (Über deine Teilnahme freut sich das Hochzeitspaar sehr.)

Ereignis: Erbschaftssteuer

Du musst Steuern auf ein Erbe zahlen.

- **Oberschicht:** -300 Geld (Du hast ein hohes Erbe und zahlst viele Abgaben.)
- **Mittelschicht:** -100 Geld (Du erbst etwas aber nicht genug, um stark von dieser Steuer betroffen zu sein.)
- **Unterschicht:** Keine Änderung (Du erhältst kein Erbe.)

Ereignis: Stromrechnung wird teurer

Die Energiepreise steigen.

- **Oberschicht:** -50 Geld (Da du eine Solaranlage in deinem Haus hast betrifft es dich kaum.)
- **Mittelschicht:** -150 Geld (Deine Geräte brauchen viel Strom, das merkst du an deiner Rechnung.)
- **Unterschicht:** -100 Geld (Du hast nicht viele Geräte der Betrag schmerzt dennoch.)

Ereignis: Zahnarztbesuch

Du brauchst eine Zahnbehandlung.

- **Oberschicht:** -100 Geld (Private Zahnzusatzversicherung deckt den grössten Teil der Kosten.)
- **Mittelschicht:** -200 Geld (Du zahlst den Eingriff selbst, da die Krankenkasse ihn nicht übernimmt.)
- **Unterschicht:** -1 Lebenspunkt (Du verzichtest auf die Behandlung, da sie zu teuer ist.)

Ereignis: Öffentlicher Verkehr wird teurer

Die Preise für ÖV-Abos steigen.

- **Oberschicht:** Keine Auswirkung (Du nutzt dein eigenes Auto.)
- **Mittelschicht:** -100 Geld (Dein Monatsabo wird teurer.)
- **Unterschicht:** -1 sozialer Punkt (Du kannst dir kein Abo mehr leisten und musst mehr zu Fuss gehen.)

Ereignis: Neues Familienmitglied

Ein Baby wird geboren!

- **Oberschicht:** -150 Geld (Du richtest ein luxuriöses Kinderzimmer ein.)
- **Mittelschicht:** -100 Geld, -1 Lebenspunkt (Die ersten Monate sind teuer und anstrengend.)
- **Unterschicht:** -50 Geld, -1 sozialer Punkt (Finanziell wird es schwierig.)

Ereignis: Nachbarschaftsfest

In deinem Quartier findet ein Fest statt.

- **Oberschicht:** -50 Geld, +1 sozialer Punkt (Du spendest Getränke und kommst gut an.)
- **Mittelschicht:** +1 sozialer Punkt (Du hilfst beim Aufbauen und lernst neue Leute kennen.)
- **Unterschicht:** +50 Geld, -1 sozialer Punkt (Du kannst nicht teilnehmen, da du einen weiteren Nebenjob angenommen hast, gut für dein Portemonnaie, schlecht für deinen ohnehin schon angeschlagenen Ruf.)

Ereignis: Autokauf

Du entscheidest dich für ein neues Fahrzeug.

- **Oberschicht:** -500 Geld (Du kaufst ein Luxusauto mit allem Komfort.)
- **Mittelschicht:** -300 Geld (Du kaufst ein sparsames, gebrauchtes Auto.)
- **Unterschicht:** Keine Änderung (Du hast kein Budget für ein Auto.)

Ereignis: Weiterbildung

Du möchtest dich beruflich weiterbilden.

Oberschicht: -200 Geld, +1 sozialer Punkt (Du besuchst einen exklusiven Kurs im Ausland.)

Mittelschicht: -100 Geld, +1 sozialer Punkt (Du investierst in einen Onlinekurs.)

Unterschicht: -1 sozialer Punkt (Du kannst dir keine Weiterbildung leisten.)

Ereignis: Gesundheitskampagne

Die Krankenkasse zahlt Prämien zurück für aktive Lebensweise.

- **Oberschicht:** Keine Änderung (Du nimmst nicht teil.)
- **Mittelschicht:** +50 Geld, +1 Lebenspunkt (Du gehst regelmässig joggen und erhältst eine Prämie.)
- **Unterschicht:** Keine Änderung (Du hast keine Zeit, um Joggen zu gehen da du arbeiten musst.)

Ereignis: Wohnungssanierung

Dein Gebäude wird renoviert.

- **Oberschicht:** Keine Änderung (Du besitzt ein modernes Haus und musst nichts machen.)
- **Mittelschicht:** -100 Geld (Die Nebenkosten steigen nach den Bauarbeiten.)
- **Unterschicht:** +150 Geld, -1 Lebenspunkt, -1 sozialer Punkt (Deine Miete wird teurer. Der Staat unterstützt dich zwar finanziell, doch deine Lebensqualität und dein gesellschaftliches Ansehen leiden darunter.)

Ereignis: Ferienzeit**Sommerferien stehen an.**

- **Oberschicht:** -300 Geld, +1 Lebenspunkt (Du machst Luxusurlaub auf den Malediven.)
- **Mittelschicht:** -150 Geld, +1 Lebenspunkt (Du verbringst deine Ferien in der Schweiz oder im nahen Ausland.)
- **Unterschicht:** -1 Lebenspunkt (Du kannst dir keine Ferien leisten.)

Ereignis: Krankenkassenprämien steigen

Die Krankenkassen erhöhen die monatlichen Prämien.

- **Oberschicht:** -100 Geld (Du zahlst die höheren Prämien ohne Probleme.)
- **Mittelschicht:** -100 Geld (Die steigenden Kosten belasten dein Haushaltsbudget spürbar.)
- **Unterschicht:** -100 Geld, -1 Lebenspunkt (Du musst auf andere Ausgaben verzichten, deine Lebensqualität leidet.)

Chance: Stipendium

Du bekommst ein Stipendium für ein Studium.

- **Oberschicht:** +1 sozialer Punkt (Du hast eine gute Beziehung zum Professor er organisiert dir das Stipendium)
- **Mittelschicht:** +1 sozialer Punkt (Du hast eine super Leistung gezeigt, dir wird ein Stipendium angeboten)
- **Unterschicht:** Keine Änderung (Du musst arbeiten, um deine Familie zu unterstützen und kannst dir trotz Stipendium kein Studium leisten)

Chance: Nebenjob

Du findest einen Nebenjob, der dein Einkommen erhöht.

- **Oberschicht:** Keine Änderung (Du bist zu reich für einen Nebenjob.)
- **Mittelschicht:** +100 Geld (Du arbeitest hart und erhält ein gutes Nebeneinkommen.)
- **Unterschicht:** +150 Geld (Jede Stunde zählt, deine Familie profitiert)

Chance: Gratis-Weiterbildung

Du darfst an einem Weiterbildungskurs teilnehmen.

- **Oberschicht:** +1 sozialer Punkt (Da du den Dozenten kennst erhältst du von ihm Geheimtipps.)
- **Mittelschicht:** +1 Lebenspunkt (Du lernst viel Neues für den Job)
- **Unterschicht:** +1 sozialer Punkt, +1 Lebenspunkt (Du gewinnst Erfahrung für die Arbeit, dadurch bezahlt dir dein Arbeitgeber einen etwas höheren Stundenlohn deine Familie gewinnt an Lebensqualität.)

Chance: Schweizer Luxus-Kreditkarte

Die Bank bietet dir eine exklusive Kreditkarte an.

- **Oberschicht:** +200 Geld, +1 sozialer Punkt (Du bist zu Reich solche Privilegien hast nur du.)
- **Mittelschicht:** Keine Änderung (Deine Anfrage wird „freundlich“ abgelehnt.)
- **Unterschicht:** Keine Änderung (Die Bank bietet dir einen Ratenkredit mit 12 % Zinsen an. Du lehnst dankend ab.)

Chance: Fitness Abo gewonnen

Du darfst ein Jahr gratis trainieren.

- **Oberschicht:** +1 Lebenspunkt (Brauchst du nicht es ist aber nett, wenn man's hat.)
- **Mittelschicht:** +2 Lebenspunkte (Du freust dich über den Gewinn und gehst regelmässig trainieren.)
- **Unterschicht:** +5 Lebenspunkte (Du freust dich Sehr über den Gewinn und gehst immer, wenn es deine Arbeitszeiten erlauben trainieren.)

Chance: Ferienreise geschenkt

In deinem Betrieb wird eine Ferienreise für die Familie des fleissigsten Mitarbeitenden verlost.

- **Oberschicht:** Keine Änderung (Du kommst um 9 und gehst um 3, Fleiss ist bei deinem Gehalt nebensächlich.)
- **Mittelschicht:** +1 Lebenspunkt, +500 Geld (Deine Bemühungen haben sich ausgezahlt, du gewinnst die Reise!)
- **Unterschicht:** +2 Lebenspunkte, + 1000 Geld (Endlich Erholung für dich und deine Familie, deine Arbeit Tag und Nacht hat sich gelohnt!)

Chance: Überraschungsbonus im Job

Du erhältst einen Bonus.

- **Oberschicht:** +500 Geld (Du regst dich über den kleinen Bonus auf.)
- **Mittelschicht:** +400 Geld (Du freust dich über den Bonus, damit kannst du einen Teil deiner Auto Reparatur Zahlen.)
- **Unterschicht:** +200 Geld (Du freust dich sehr über den Bonus, dieses Geld ist für deine Familie überlebenswichtig.)

Chance: Freikarte Theater

Du bekommst eine Theaterkarte geschenkt.

- **Oberschicht:** +2 sozialer Punkt (Du kennst den Direktor des Theaters es ist für dich kein Problem die Freikarten zu kriegen.)
- **Mittelschicht:** +1 sozialer Punkt (Du hast die Karte von einem Arbeitskollegen geschenkt bekommen.)
- **Unterschicht:** +1 sozialer Punkt (Dein Chef schenkt dir die Karte, da er selbst nicht gehen kann.)

Chancenkarte: Lottogewinn

Du gewinnst im Lotto!

- **Oberschicht:** +500 Geld (Der Kleine Einsatz hat sich gelohnt.)
- **Mittelschicht:** +500 Geld (Du freust dich über den Gewinn, du spielst regelmässig mit aber hast noch nie gewonnen.)
- **Unterschicht:** +500 Geld (Du freust dich über den Gewinn, zu deinem Geburtstag hast du dir einen Lottoschein gegönnt und sogar etwas gewonnen.)

Chancenkarte: Steuererlass

Dieses Jahr fällt die Steuerrechnung etwas tiefer aus.

- **Oberschicht:** +100 Geld (Du bist reich und zahlst zu wenig Steuern nun zahlst du noch weniger.)
- **Mittelschicht:** +100 Geld (Du bist dankbar für die durchschnittliche Vergünstigung.)
- **Unterschicht:** +50 Geld (Du freust dich über die Vergünstigung, auch wenn du nie viel zahlst, ist es ein willkommener Rabatt.)

Chance: Weiterbildung

Du investierst Zeit und Energie in deine Zukunft.

- **Oberschicht:** +1 sozialer Punkt, -500 Geld (Du stärkst dein Image mit einem teuren CAS.)
- **Mittelschicht:** +200 Geld +1, sozialer Punkt (Dein Fachausweis bringt Ansehen und eine Lohnerhöhung.)
- **Unterschicht:** +1 Lebenspunkt, +1 sozialer Punkt (Du erhältst einen Weiterbildungsgutschein von deinem Arbeitgeber.)

Chance: Günstige Wohnung gefunden

Du hast eine bezahlbare Wohnung gefunden.

- **Oberschicht:** Keine Änderung (Du brauchst keine Wohnung, du hast ein Haus und ein Ferienhaus.)
- **Mittelschicht:** +150 Geld, +1 Lebenspunkt (Endlich etwas weniger Mietstress.)
- **Unterschicht:** +1 Lebenspunkt, +1 sozialer Punkt (Du findest eine günstige Wohnung, eine unglaubliche Erleichterung für deine Familie.)

Chance: Krankenkassenwechsel

Du wechselst eine Krankenkasse zu einem günstigeren Anbieter.

- **Oberschicht:** +100 Geld, +1 Lebenspunkt (Du findest ein Premium-Modell mit Privatspital.)
- **Mittelschicht:** +200 Geld, +1 Lebenspunkt (Du wechselst clever, gleiche Leistung, weniger Kosten.)
- **Unterschicht:** +200 Geld, +1 Lebenspunkt (Du bekommst endlich Prämienverbilligung, das ist eine grosse Erleichterung.)

Chance: Dein Kind hat eine Lehrstelle gefunden

Dein Kind hat eine super Lehrstelle in einem bekannten Unternehmen gefunden.

- **Oberschicht:** -1 Sozialer Punkt (Du regst dich auf, dass dein Kind nicht an eine Universität gehen möchte.)
- **Mittelschicht:** +1 Lebenspunkt (Dein Kind sichert sich eine gute Grundbildung.)
- **Unterschicht:** +1 sozialer Punkt, +1 Lebenspunkt (Dein Kind erhält eine super Ausbildung, du bist sehr stolz.)

Chance: Politische Initiative angenommen

Die Schweiz stimmt der Initiative zu und es betrifft dich direkt.

- **Oberschicht:** -200 Geld (Du zahlst etwas mehr Steuern, aber dein Ruf bleibt stabil.)
- **Mittelschicht:** +1 Lebenspunkt, +1 sozialer Punkt (Endlich wird etwas für Familien getan.)
- **Unterschicht:** +1 sozialer Punkt, +200 Geld (Sozialreform verbessert deine Situation spürbar.)

Chancenkarte: Medienauftritt

Du wirst in einem Zeitungsartikel erwähnt.

- **Oberschicht:** +2 Sozialpunkte (Du wirst als Vorbildunternehmer gefeiert.)
- **Mittelschicht:** +1 Sozialpunkt (Du wirst lokal bekannt, dein Engagement wird geschätzt.)
- **Unterschicht:** +1 Sozialpunkt, +1 Lebenspunkt (Deine Geschichte rührt viele und du bekommst Unterstützung.)

Chancenkarte: Sozialprojekt im Quartier

Ein neues Begegnungszentrum öffnet in deiner Nähe.

- **Oberschicht:** +1 Sozialpunkt, -1000 Geld (Du unterstützt das Projekt mit einer Spende.)
- **Mittelschicht:** +1 Lebenspunkt, +1 Sozialpunkt (Du nimmst an dem Projekt teil und lernst neue Leute kennen.)
- **Unterschicht:** +2 Lebenspunkte, +1 Sozialpunkt (Du fühlst dich endlich als Teil der Gemeinschaft.)

Chance: Kostenloser ÖV

Du lebst in einem Kanton, der den ÖV seit neustem kostenlos anbietet.

- **Oberschicht:** +1 Lebenspunkt (Du fährst aus Neugier mit dem Zug ins Tessin.)
- **Mittelschicht:** +1 Lebenspunkt, +1 Sozialpunkt (Du nutzt das Angebot für einen Familienausflug.)
- **Unterschicht:** +2 Lebenspunkte (Du kannst endlich Verwandte besuchen, die weit weg wohnen.)

Chance: Mietzinsstopp

Der Kanton stoppt vorübergehend Mietzinserhöhungen

- **Oberschicht:** Keine Änderung (Gut für deine Mieter, du fühlst dich sozial.)
- **Mittelschicht:** +1 Lebenspunkt, +100 Geld (Endlich bleibt das Haushaltsbudget stabil.)
- **Unterschicht:** +2 Lebenspunkte, +200 Geld (Du kannst aufatmen, endlich nicht mehr die ständige angst vor Preiserhöhungen.)

Chance: Secondhand-Boom

Nachhaltigkeit wird Trend, Secondhand ist plötzlich „in“.

- **Oberschicht:** -1 Sozialpunkt (Dein Stil wird als verschwenderisch angesehen.)
- **Mittelschicht:** +1 Lebenspunkt, +1 Sozialpunkt (Du sparst Geld und fühlst dich modisch.)
- **Unterschicht:** +2 Lebenspunkte (Du kannst dich neu einkleiden, ohne viel Geld auszugeben.)

Chance: Kulturwoche

Deine Stadt organisiert eine Woche mit kostenlosen Museen und Konzerten.

- **Oberschicht:** +1 Lebenspunkt (Du geniesst Kultur in entspannter Atmosphäre.)
- **Mittelschicht:** +1 Lebenspunkt, +1 Sozialpunkt (Du gehst mit Familie und Freunden hin.)
- **Unterschicht:** +2 Lebenspunkte (Endlich kann deine Familie Kultur ohne die hohen Kosten genießen.)

Chance: Öffentliche Bibliothek modernisiert

Deine Gemeinde investiert in Bildung und Begegnung.

- **Oberschicht:** Keine Änderung (Du bist verwundert, dass es in deiner Gemeinde eine Bibliothek gibt.)
- **Mittelschicht:** +1 Lebenspunkt, +1 Sozialpunkt (Du nutzt das neue Angebot regelmässig.)
- **Unterschicht:** +2 Sozialpunkte, +100 Geld (Endlich kostenloser Zugang zu Wissen.)

Chance: Strompreisdeckel beschlossen

Die Regierung begrenzt die Energiekosten.

- **Oberschicht:** +50 Geld (Da du bereits eine Solaranlage hast und nur wenig Strom beziehst sparst du nun noch mehr.)
- **Mittelschicht:** +1 Lebenspunkt, +100 Geld (Eine kleine Erleichterung für deinen Haushalt.)
- **Unterschicht:** +2 Lebenspunkte, +150 Geld (Endlich keine Angst mehr vor den Stromrechnungen.)

Chance: Solidaritätsbeitrag für Familien

Dein Arbeitgeber zahlt einen einmaligen Solidaritätsbonus für Familien mit tieferem Einkommen aus.

- **Oberschicht:** Keine Änderung (Dein Lohn ist zu hoch, um einen Solidaritätsbeitrag zu erhalten.)
- **Mittelschicht:** Keine Änderung (Dein Lohn ist nicht riesig aber immer noch zu hoch, um von solchen Angeboten profitieren zu dürfen.)
- **Unterschicht:** +200 Geld, +2 Lebenspunkte (Ein seltener Moment finanzieller Entspannung.)

Chancenkarte: Öffentlicher Park eröffnet

Ein grosses Stadtgrünprojekt wird fertiggestellt.

- **Oberschicht:** +1 **Lebenspunkt** (Schöner Ort, um mit deinem Hund spazieren zu gehen.)
- **Mittelschicht:** +1 **Lebenspunkt**, +1 **Sozialpunkt** (Du nutzt das Angebot ab und zu, um mit deiner Familie oder den Kollegen spazieren zu gehen.)
- **Unterschicht:** +2 **Lebenspunkte** (Ein sicherer, schöner Ort für dich, deine Familie und deine Freunde.)

7.10 Zielformulierungen

- Entstehen in der Vorbereitungsphase
- Können aus Zielvereinbarung hier hin kopiert werden
- Jede Zielformulierung ist gleich aufgebaut:
 - Fragestellung oder Behauptung
 - Was wollen wir genau tun? (Inhalte)
 - Womit wollen wir es tun? (Quellen? Vorgehensweise, Methode)
 - Wie sieht das Ergebnis aus (Qualität/Quantität in der Dokumentation)
- Folgende **Ziele** sollen erreicht werden:
- Was wollen wir genau tun? Wie /Womit wollen wir es tun? Wie sieht das Ergebnis aus?

ZF1

Wir recherchieren die geschichtliche Entwicklung und die heutige Bedeutung des Kastensystems in Sri Lanka und vergleichen sie mit den sozialen Strukturen in der Schweiz. Dafür lesen wir Fachartikel, nutzen Internetquellen und schauen Dokumentationen. Dabei liegt der Fokus auf Sri Lanka und der Schweiz, wir berücksichtigen allerdings auch Europa. Die gesammelten Informationen werden in der Dokumentation dargestellt. Wichtige Aspekte oder Besonderheiten werden genauer beschrieben. Der Vergleich wird in Tabellenform festgehalten, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten übersichtlich darzustellen.

ZF2

Wir möchten durch das Interview unser Wissen über die geschichtliche Entwicklung und heutige Bedeutung des Kastensystems in Sri Lanka sowie über die Einschätzung zum versteckten Kastensystem in Europa erweitern. Dazu befragen wir eine Person, die Indologie studiert und sich mit dem Thema auskennt. Mit ihrem Fachwissen können wir unser Wissen erweitern und zugleich die Meinung zu unserem Brettspiel einholen.

ZF3

Wir erstellen eine Onlineumfrage mit einer Onlineplattform, um Personen mit Wohnsitz in der Schweiz und Europa zum Kastensystem in Sri Lanka und den versteckten Kastensystemen in den europäischen Ländern zu befragen. Mit den Ergebnissen erhalten wir einen Wissenszuwachs über die Meinung und Informationen, welche wir kritisch analysieren können.

ZF4

Bis zum Ende des Projekts entwickeln wir ein Brettspiel, das die Thematik der „versteckten Kasten in der Schweiz“ realistisch und verständlich darstellt. Das Spiel soll durch Startklassen, Ereigniskarten und Spielfelder verdeutlichen, wie unterschiedlich Lebenswege verlaufen können, abhängig von der sozialen Schicht. Dabei achten wir darauf, dass sowohl Chancen auf Aufstieg als auch Risiken von Abstieg eingebaut sind, sodass das Spiel die Ungleichheit sichtbar macht, ohne dabei einseitig oder klischeehaft zu wirken. Dies setzen wir mit den Informationen aus unserer Recherche, dem Interview und der Umfrage um.

- - Definition von **1-2 Schullehrplanthemen**, die den thematischen Rahmen des Prüfungsgesprächs bilden durch die Lehrperson.

☐ Berufliche Grundbildung	☐ Schweiz in Europa und der Welt
☐ Geld und Kauf	☐ Markt und Konsum
☐ Risiko und Sicherheit	☒ Globale Herausforderungen
☐ Demokratie und Mitgestaltung	☐ Wohnen und Zusammenleben
☒ Kunst und Kultur	☐ Arbeit und Zukunft

Die Ziele ZF1 bis ZF3 müssen erfolgreich erreicht werden, damit man das Ziel ZF4 erreichen kann. Mit dem Wissenszuwachs von den Zielen ZF1 bis ZF3 können wir die Ereignisse für das Brettspiel (ZF4) erstellen.

7.11 Planung

Hier ist die Planung von der VA zu sehen.

KW	Arbeitsschritte	Verantwortlich	Bemerkungen
39-41	Interviewtermin abgemacht	Nishana	
	Fragen für Onlineumfrage definiert und veröffentlicht	Nishana	
42	Ziele überarbeiten	Mattia und Siuzan	
	Vorlage erstellen	Siuzan	
	Zielvereinbarung definiert	Mattia und Siuzan	
43	Einleitung schreiben	Mattia und Nishana	
	Interview fragen definieren	Nishana	
	Beginn Recherche	Siuzan	
44	Interview mit Indologie Studentin 29.10.25	Alle	Kastensystem in Sri Lanka (Nishana), Schichten in der Schweiz (Mattia)
	Tonaufnahme vom Interview	Mattia	
	Transkript vom Interview erstellen	Siuzan	
	Fachartikel auswerten (Geschichte/Heute)	Mattia, Nishana	
	Spielfiguren, Spielgeld bestellen/erstellen	Mattia	
	Umfrage auswerten	Nishana	
45	Vergleich Sri Lanka und Schweiz(Europa) erarbeiten	Nishana, Mattia	
	Prozessgespräch 05.11.25		
	Brettspiel Design entwickeln	Siuzan	
	Interview analysieren und auswerten	Mattia	
	Recherche über Kastensystem und Sozialen Schichten abschliessen 09.11.25	Nishana, Mattia	
46	Spielmechanik festlegen (Punkte und Regeln)	Nishana	
	Chancenkarten entwickeln	Mattia	
	Situationskarten entwickeln	Nishana	
	Brettspiel erstellen	Siuzan	
	Dokumentation ergänzen	Alle	
47	Prototyp finalisieren 19.11.25	Alle	(Brettspiel -> Siu , Karten -> Mattia/Nishana)
	Dokumentation ergänzen	Alle	Jeder übernimmt seine Kapitel (basierend auf Aufgaben)
	Brettspiel testen	Alle	Zu dritt eine Runde spielen
48	Brettspiel testen (Testdurchlauf in kleiner Runde)	Tester/Testerinnen	Testing mit neuen Personen
	Anpassungen (Regeln/Karten) (gemäss Feedback)	Alle	Karten -> Mattia/Nishana, Brettspiel -> Siuzan
	Dokumentation ergänzen	Alle	Jeder übernimmt seine Kapitel (basierend auf Aufgaben) und zum Gegenlesen an andere Teammember geben

	Kontrolle, ob alle Anforderungen erfüllt wurden	Nishana	
49	Dokumentation finalisieren	Mattia und Nishana	Gegenlesen / Korrekturen
	Layout kontrollieren	Siuzan	
	Quellen kontrollieren	Mattia	
	Anhänge kontrollieren	Nishana	
	Dokumentation ausdrucken 04.11.25	Mattia / Siuzan	
50	Abgabetermin: 10.12.2025	Gruppe	Frühzeitig an Ausdruck und Bindung denken!!
			→ Ausdruck einseitig, A4, gebunden
			→ digital ganze Arbeit als pdf
			→ digital ohne Bilder/Grafiken docx

Tabelle 25: Planung

8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1, Kastensystem in Indien.....	8
Abbildung 29: Rückseite EreigniskartenAbbildung 1, Kastensystem in Indien	8
Abbildung 2, Tamilisches Kastensystem in Sri Lanka	9
Abbildung 3, Veranda in Sri Lanka	10
Abbildung 4: Einkommensschichten EU	17
Abbildung 5: Umfrage Kastensystem	22
Abbildung 6, Soziale Herkunft bei Zukunftschancen in der Schweiz	23
Abbildung 7: Bildungschancen in der Schweiz	24
Abbildung 8: Höhere Ausbildungschancen für ärmere Familien	25
Abbildung 9, Soziale Herkunft der Studierenden	26
Abbildung 10: Aufstieg in der Schweiz	28
Abbildung 11: Partnerwahl in der Schweiz	29
Abbildung 12 - Brettspiel Vorderseite	50
Abbildung 13: Brettspiel Rückseite	52
Abbildung 14: Mindmap	67
Abbildung 15: Umfrage Ergebnis Frage 1	69
Abbildung 16: Umfrage Ergebnis Frage 2	69
Abbildung 17: Umfrage Ergebnis Frage 3	70
Abbildung 18: Umfrage Ergebnis Frage 4	70
Abbildung 19: Umfrage Ergebnis Frage 5	70
Abbildung 20: Umfrage Ergebnis Frage 6	71
Abbildung 21: Umfrage Ergebnis Frage 7	71
Abbildung 22: Umfrage Ergebnis Frage 8	71
Abbildung 23: Umfrage Ergebnis Frage 9	72
Abbildung 24: Umfrage Ergebnis Frage 10	72
Abbildung 25: Umfrage Ergebnis Frage 11	72
Abbildung 26: Umfrage Ergebnis Frage 12	73
Abbildung 27: Umfrage Ergebnis Frage 13	73
Abbildung 28: Titelblatt der Anleitung	88
Abbildung 29: Rückseite Ereigniskarten	89
Abbildung 30: Rückseite Chancenkarten.....	89

9 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1, Soziale Schichten	15
Tabelle 2: Kastensystem in Sri Lanka vs Kastensystem Diaspora Schweiz vs soziale Schichten.....	40
Tabelle 3: Gemeinsamkeiten aktuelles Kastensystem und soziale Schichten	43
Tabelle 4: Kastensystem nach der Kolonialzeit vs soziale Schichten in der Schweiz	45
Tabelle 5: Gemeinsamkeiten und Unterschiede Kastensystem nach der Kolonialzeit und soziale Schichten Schweiz	47
Tabelle 6: Brettspiel Zugehörigkeit zur sozialen Schicht	57
Tabelle 7: Brettspiel Startbudget der verschiedenen Schichten	59
Tabelle 8: Brettspiel Gewinnspiel Geld-Ecke.....	60
Tabelle 9: Brettspiel Gewinnspiel Lebenspunkte-Ecke	60
Tabelle 10: Brettspiel Gewinnspiel Sozialpunkte-Ecke	61
Tabelle 11: Brettspiel Grundeinkommen Startfeld	61
Tabelle 12: Brettspiel fixes Feld Miete zahlen	62
Tabelle 13: Brettspiel fixes Feld Weiterbildung	62
Tabelle 14: Brettspiel fixes Feld Lebenskosten	62
Tabelle 15: Brettspiel fixes Feld Karrieresprung	62
Tabelle 16: Brettspiel fixes Feld Arztkontrolle	63
Tabelle 17: Brettspiel fixes Feld Ausgang	63
Tabelle 18: Brettspiel fixes Feld Lärmbeschwerde	63
Tabelle 19: Brettspiel fixes Feld Chef unfair	63
Tabelle 20: Brettspiel fixes Feld Diskriminierung	63
Tabelle 21: Brettspiel fixes Feld Hochzeit.....	64
Tabelle 22: Brettspiel fixes Feld Spende	64
Tabelle 23: Vorderseite des Brettspieles	86
Tabelle 24: Rückseite des Brettspieles.....	87
Tabelle 25: Planung.....	111

9.1 Schlusserklärung

Hiermit versichere ich, dass die vorliegende Arbeit selbstständig angefertigt wurde. Alle Quellen und beanspruchten Hilfeleistungen, welche den Inhalt der Arbeit beeinflussen, sind deklariert. Mir ist bewusst, dass der Einsatz von KI-Schreibwerkzeugen keine Garantie für die Qualität von Inhalten und Text darstellt.

Ich nehme zur Kenntnis, dass zur Kontrolle der Einhaltung der Vorgaben meine Arbeit mit Hilfe einer Software (Plagiatserkennungstool) geprüft werden kann. Meine Arbeit kann zu diesem Zweck vervielfältigt und dauerhaft und anonymisiert in einer geschlossenen Datenbank gespeichert werden.

Mir ist bewusst, dass Teile der Vertiefungsarbeit mit nicht deklarierten Quellen nicht berücksichtigt werden und aus der Bewertung fallen. Zusätzlich kann die Abteilung und/oder der Lehrbetrieb weitere Sanktionen bei Verstößen aussprechen.

Nishana Nanthakumar

Mattia Weber

Siuzan Ozkaya

9.2 Weitere Dokumente

9.3 Interview MP3

Das ist der Link zur MP3-Datei von unserem Interview.

[Interview Analyse von Kasten und Schichten.mp3](#)

9.3.1 Excel mit den Antworten der Umfrage

In dieser Excel-Datei sind alle Antworten der Umfrage.

[VA Analyse von Kasten und Schichten.xlsx](#)